Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

83 (18.2.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag den 18. Februar 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 83

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 13.50, frei ins Haus geliefert M 15.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 15.— Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 13.50.
Einzelnummer 50 Pfennig.

Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 3.20, auswärts M 4.— Stellengesuche und Familienanzeigen M 2.40. Die Reklamezeile M 15.—, an erster Stelle M 16.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Hanns Walther Schneider
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und badische Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. W. Schulze, für Theater, Kunst u. Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. H. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.

Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Die Konferenz von Genua.

Die englisch-französischen Gegensätze.

TU. **Paris**, 17. Febr. (Drahtbericht.) Während es Lloyd George immer noch nicht für notwendig gehalten hat, auf die Poincaré-Note, in der eine Verschiebung der Konferenz von Genua gefordert wird, zu antworten, während andererseits Poincaré immer neue Einwände geltend macht, daß die von ihm verlangten Bedingungen für die Konferenz keineswegs erfüllt seien und der Zeitraum für die Vorbereitung der Sachverständigen als durchaus ungenügend betrachtet werden müsse, während endlich die italienische Regierung im englischen Außenamt durch ihren Botschafter die Versicherung abgeben läßt, daß alle Vorbereitungen für Genua abgeschlossen seien, erregt die Frage der Verschiebung oder Nichtverschiebung immer noch die Gemüter; es zirkulieren die widersprechendsten Meldungen, doch sind sie alle unkontrollierbar. Sicher ist nur das eine, daß die englische Regierung die Entscheidung dieser ganzen Frage dem italienischen Kabinett belassen möchte. In diesem Sinn hat denn auch der Unterstaatssekretär Harmsworth im Unterhaus eine Erklärung abgegeben, die Verschiebung der Konferenz von Genua müsse Sache der italienischen Regierung sein.

Aber auch in der Frage der Sachverständigenkonferenz, die auch für den Verlauf der Genueser Konferenz von Bedeutung sein wird, ist man sich noch nicht ganz einig. Die Franzosen würden es gerne sehen, wenn diese in Paris abgehalten würde und auch die Kleine Entente daran teilnehmen könnte. Zu diesem Zweck weilt ja jetzt auch Benesch in London. Ob er allerdings irgend einen Erfolg haben wird, ist mehr als zweifelhaft, hat doch gestern selbst Lord Curzon in einer Unterredung mit dem franz. Londoner Botschafter die Beteiligung der Kleinen Entente an der Vorkonferenz rundweg abgelehnt. Wann und wo diese Vorkonferenz stattfinden soll, ist auch noch nicht festgesetzt, die Engländer wollen unter allen Umständen an London als Tagungsort festhalten. Wie eine der letzten Meldungen besagt, werden denn auch die verschiedenen Delegationen — es kommen nur die Franzosen und Italiener und allenfalls auch noch die Belgier in Betracht — in London eintreffen. Trotzdem scheint aber auch in dieser Frage noch keine definitive Entscheidung gefallen zu sein.

Um den Termin der Zusammenkunft.

WTB. **Paris**, 18. Febr. Havas veröffentlicht folgende halbamtliche Erklärung: Diplomatische Kreise in Paris zeigen über die Londoner Nachricht, die britische Regierung habe auf den französischen Vorschlag, die Vertreter der Kleinen Entente zur Beteiligung an den Vorarbeiten für Genua einzuladen, eine ablehnende Antwort erteilt, peinliche Ueberraschung. Bis jetzt ist keine Note in Paris eingetroffen. Es ist richtig, daß die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien fortgesetzt werden, ohne daß es, wie es scheint, zu einer endgültigen Feststellung der Absichten des englischen Kabinetts über die näheren Umstände, unter denen die Zusammenkunft der Sachverständigen erfolgen soll, kam. Ebensowenig ist eine Einigung über die Garantien erfolgt, die Ministerpräsident Poincaré in seinem Memorandum vom 6. Februar über die Genueser Konferenz verlangt hat.

WTB. **London**, 18. Febr. „Preß Association" erfährt von maßgebender Seite, daß die Vorbereitungen für die Genueser Konferenz für den 8. März unverändert bestehen bleiben. Die Meldung von einem Aufschub der Konferenz entbehrt jeder Grundlage. Es werde darauf hingewiesen, daß die Frage einer etwaigen Verschiebung erst endgültig entschieden werden könne, wenn die Finanzsachverständigen in London zusammen kommen.

WTB. **London**, 17. Febr. Wie der „Daily Telegraph" vermutet, ist die englische Antwort auf die letzte französische Verbalnote bereits am Quai d'Orsay eingetroffen. Die britische Regierung hat in ihrer Antwort nachdrücklich ihren bereits gekennzeichneten Standpunkt betont, daß die Mächte, die das Programm vorbereiten, die gleichen sein müßten, die die Konferenz einberufen haben und daß es nicht möglich sei, weitere Mächte oder Mächtegruppen (also auch nicht die Tschechoslowakei oder die Kleine Entente) heranzuziehen.

Benesch in London.

WTB. **London**, 17. Febr. Der Ministerpräsident der Tschecho-Slowakei, Dr. Benesch, hatte gestern eine einstündige Unterredung mit Lloyd George, bei der, wie verlautet, in der Hauptsache die Ziele der Konferenz von Genua, insbesondere der Wiederaufbau Europas behandelt wurde. Am Nachmittag hatte Dr. Benesch eine Unterredung mit Lord Curzon. Heute wird er von neuem mit Lloyd George zusammenkommen. Benesch erklärte in einer Unterredung mit dem Mitarbeiter des „Daily Telegraph", durch die Konferenz von Genua werde Deutschland jetzt in das gemeinsame Netz internationaler Beziehungen aufgenommen. Durch das Gewicht seiner ethnographischen Maße allein müsse Deutschland eine große Rolle bei den Verhandlungen der Konferenz spielen.

Curzon reist nach Paris

J. **Paris**, 17. Febr. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die französische Regierung hat wissen lassen, daß Lord Curzon nach Paris geht, um in einer direkten Besprechung mit Poincaré die verschiedenen Probleme, wie z. B. die Orientfrage, die Vorbereitung zur Konferenz von Genua und die englisch-französische Allianz aufzuklären. Wie erinnerlich, hatten der englische und italienische Außenminister bereits bei Poincaré eine Besprechung vorgesehen. Die Pariser Konferenz der drei Außenminister ist sodann aber von England und Italien abgesagt worden, und inzwischen hat England weiterhin gezeigt, daß ihr die Konferenzdiplomatie Poincarés nicht liegt, indem sie z. B. auf die letzte französische Note der französischen Regierung schon seit 12 Tagen nicht geantwortet hat. Die amtliche Ankündigung der Pariser Reise von Lord Curzon ist eine Rückkehr zur Konferenzdiplomatie.

Deutsche Vorbereitungen für Genua.

f. **Berlin**, 17. Febr. Wie die Blätter mitteilen, bilden die Vorbereitungen zu der Konferenz von Genua den Gegenstand einer eingehenden Beratung in den Ministerien, namentlich in denen des Wirtschaftsministeriums. Dabei ist auch Fühlungnahme mit Wirtschaftskreisen, sowie mit den verschiedenen Spitzenverbänden genommen worden. Die Beratungen erstrecken sich auf einen großen Fragenkomplex, auf Finanzfragen, die Regelung des Geldumlaufes, den Wiederaufbau, allgemeine Wirtschafts- und Handelsfragen, die Frage der Valuta, die Regelung des Konsularwesens usw. Die Zusammensetzung der deutschen Delegation für Genua steht noch nicht fest.

TU. **Berlin**, 17. Febr. (Drahtbericht.) In der Dienstagsitzung des Reichstagsausschusses für auswärtige Angelegenheiten werden die Vorarbeiten der Reichsregierung für die Konferenz von Genua erörtert werden. Im Zusammenhang damit soll auch die Frage der russisch-französischen Verhandlungen besprochen werden.

Reparation und Kapitalflucht.

WTB. **London**, 17. Febr. Im Unterhause erklärte Schatzkanzler Horne in Beantwortung einer Anfrage, daß die Reparationskommission nach den Verträgen von Versailles und St. Germain keine Macht besitze, der Abwanderung von Kapital aus Deutschland und Oesterreich Einhalt zu tun. Der Umfang, bis zu dem es sich vielleicht als wünschenswert und möglich erweisen werde, die Ausfuhr von Kapital aus Deutschland zu kontrollieren, werde zweifellos im Zusammenhang mit dem Ersuchen der deutschen Regierung um eine technische Erleichterung der Reparationszahlungen für 1922 erwogen.

Die vierte deutsche Reparationsrate.

TU. **Berlin**, 18. Febr. (Drahtbericht.) Die vierte deutsche Reparationsrate im Betrage von 31 Millionen Goldmark ist in ausländischen Devisen von der deutschen Regierung bezahlt worden.

Die österreichische Kreditaktion.

nm. **Wien**, 17. Febr. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). Die Kreditaktion ist in eine Phase getreten, in welcher es vielleicht möglich sein wird, eine teilweise Sanierung der Staatsfinanzen Oesterreichs durchzuführen, da sich England, Frankreich und die Tschecho-Slowakei als neuer Kreditgeber Italien angeschlossen hat. Als Beitrag Italiens setzt man die Summe von 100 Millionen Lire an. Der italienische Kredit ist ein sogenannter Regierungskredit und soll ohne besondere Sicherstellung gegeben werden. Seitens der englischen Regierung wird auch dem Wunsch Oesterreichs entsprochen werden und die als Pfandobjekte gegebenen Gobelins werden in Oesterreich belassen.

WTB. **Wien**, 16. Februar. Im Nationalrat teilte Finanzminister Guertler die Bedingungen für den englischen Kredit von zwei Millionen Pfund Sterling mit. Die Deckung dieses Kredits erfolgt durch Schatzwechsel, die mit 6 Prozent zu verzinsen sind. Als Sicherstellung dieses englischen Kredits sind gewisse Gobelins zu verpfänden, die nach einer später noch zu genehmigenden Liste festgestellt werden. Ein Verkauf der Gobelins während der Verpfändungszeit soll nicht stattfinden. Die österreichische Regierung hat diesen Bedingungen bereits zugestimmt und der Flüssigmachung des Geldes steht nichts mehr im Wege.

WTB. **London**, 17. Febr. Reuter meldet, daß der Oesterreich gewährte Kredit von 2 Millionen Pfund Sterling in einigen Tagen der österreichischen Regierung überwiesen werde.

Die Neuwahlen in Ungarn.

nm **Budapest**, 17. Febr. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Heute fand ein Ministerrat statt, der sich mit den Vorbereitungen zur Wahl beschäftigte, die in kürzester Zeit, man nennt den Ostertag als Wahltermin, stattfinden dürfte. Die neue Ernennung der Obergespane wird noch morgen erfolgen. Die Regierungsparteien werden in allen Wahlbezirken Kandidaten aufstellen und sind entschlossen, jedem Terror auf das schärfste entgegenzutreten. Ein Hetzplakat des „Erwachenden Ungarn" wurde bereits verboten.

Mißtrauensvotum für das Kabinett Bonomi.

TU. **Rom**, 18. Febr. (Drahtbericht.) Bei der gestern stattgefundenen Abstimmung in der Kammer ist das Kabinett Bonomi in der Minderheit geblieben. Für das Vertrauensvotum stimmten nur 107 Abgeordnete und gegen das Kabinett 295. Bonomi hat daraufhin abermals dem König die Demission überreicht.

Der Kleinkrieg in Irland.

J. **London**, 17. Febr. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). Seit einigen Tagen läuft in London das Gerücht um, wonach die radikale Richtung innerhalb der irischen Regierung und der republikanischen Armee die Absicht haben soll, den Guerillakrieg gegen die Ulsterregierung und deren Bestand mit aller Kraft fortzuführen, um auf diese Weise Ulster zu unterwerfen. Ein Korrespondent der „Daily News" ist dem Gerücht nachgegangen und erklärt es für nicht ausgeschlossen, daß radikale Elemente in Irland derartige Pläne verfolgen. Collins könne jedoch auf einen größeren Prozentsatz der Republikaner rechnen. Es werde aber noch eine lange Zeit vergehen, bis die irische Regierung sich soweit gefestigt habe, daß die Radikalen davon absehen müßten, ihr Schwierigkeiten zu bereiten.

WTB. **London**, 18. Febr. Im Unterhause wurde die Vorlage über den Vertrag mit den irischen Freistaaten angenommen. Ein von einem Abgeordneten für Ulster eingebrachter Abänderungsantrag wurde mit 306 gegen 60 Stimmen abgelehnt.

Entente-Rivalitäten.

J. **Paris**, 17. Febr. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Aus einer Londoner Meldung über die Besprechungen zwischen den englischen, italienischen und französischen Kanzleien geht hervor, daß in Konstantinopel aus Anlaß der Trauerfeier für den Papst ein schwerer interalliierter Zwischenfall stattgefunden hat. Der englische und italienische Oberkommissar von Konstantinopel weigerten sich, an der Trauerfeier teilzunehmen, um nicht das Vorgangsrecht des französischen Oberkommissars anerkennen zu müssen.

Die Aegyptische Frage.

J. **London**, 18. Febr. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Reuter-Meldung, die die vollkommene Uebereinstimmung zwischen dem Kabinett und Lord Allenby in der ägyptischen Frage feststellt, wird von verschiedenen Blättern auf Grund von Aeußerungen aus der Umgebung von Allenby in Zweifel gezogen. Die Regierung soll, wie es heißt, eine Reihe von Allenby vorgeschlagene Zugeständnisse angenommen, andere aber schroff abgelehnt haben. Allenby sei von seiner Mission außerordentlich befriedigt und werde sich im Auftrage seiner Regierung nach Aegypten zurückbegeben, um dort mit den führenden ägyptischen Kreisen die Konzessionen zu besprechen.

Die Alliierten-Schulden an England. Seitens des Vertreters des Schatzamtes wurden im Unterhaus die Gesamtschulden der Alliierten an England auf 1 703 336 Pfund Sterling beziffert.

Deutsche Pferdelieferungen an Belgien. Zwischen der deutschen und der belgischen Regierung ist ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach Deutschland verpflichtet ist, Belgien 8000 Pferde im Gesamtwert von 26½ Millionen Franken zu liefern.

Neue Drohungen Poincarés.

Verhältnismäßig recht lange hat der französische Ministerpräsident Poincaré sich Deutschland gegenüber zurückgehalten. Von ihm hätte man eigentlich, wenn man sich seine Vergangenheit gegenwärtigt, von vornherein eine recht aggressive Politik gegen Deutschland erwartet. Aber schon als man sich die Zusammensetzung seines Kabinetts überlegte, konnten Bedenken aufkommen, ob es tatsächlich ein Kabinett der starken Hand war. Hatte Poincaré doch eine ganze Reihe der Briandschen Mitarbeiter übernommen! Tatsächlich war Poincarés Politik in den ersten Wochen seiner Ministerpräsidentenwürde, im Verhältnis zu den sonst von ihm vertretenen Ansichten, eigentlich recht maßvoll und gar nicht so sehr von der Briandschen zu unterscheiden. Wohl stellte sich eine andere Auffassung im Verhältnis zu England heraus, wohl ging Poincaré andere Wege in der Diplomatie, seine Haltung gegen Deutschland aber ließ, bis auf seine Antrittsrede, kaum vermuten, welch ein Hetzer die Geschicke Frankreichs lenkte. Das ist nun aber wieder mit einem Schlage anders geworden. Seit vorgestern ist der alte, scheinbar der echte Poincaré wieder zum Vorschein gekommen. Die Petersdorfer Schießerei gab den äußerlichen Anstoß. Zum ersten Mal fiel wieder das Wort „Sanktionen". Man wäre aber schlecht berichtet, wollte man tatsächlich die Petersdorfer Schießereien als Ursache dieser veränderten Haltung ansehen. Die Gründe dafür liegen viel tiefer. Poincaré hat auf dem Wege der Geheimdiplomatie noch keine Erfolge zu erringen vermocht. England treibt passive Resistenz und macht dadurch die Politiker von der Seine langsam nervös. Wo bei Regierungsantritt nur eitel Zufriedenheit herrschte über Poincaré, stellte sich plötzlich wieder Kritik ein. Man tadelte, nörgelte, ja drohte sogar schon wieder dem starken Mann, der es in 5 Wochen nicht verstanden hat, Erfolge zu erzielen. Das mußte Poincaré abstellen. Das konnte er nicht gebrauchen. Englands wegen mußte um jeden Preis vermieden werden, daß eine Opposition gegen die französische Regierung innerhalb der Kammer entstand. Was konnte es da wohl Besseres geben, als ein Streit mit Deutschland, mit dem schwachen Deutschland. Mit Drohungen gegen Deutschland, mit der Verheißung neuer Sanktionen mußte jede Opposition niedergeschlagen werden können. Der schlaue Fuchs hat sich denn auch nicht verrechnet. Folgende Meldungen liegen uns vor:

J. **Paris**, 17. Febr. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In der Kammer kam gestern eine Interpellation über die Vorfälle von Petersdorf in Oberschlesien zur Behandlung. Poincaré teilte der Kammer mit, daß General Lerond ersucht worden sei, die interalliierte Kommission in Oberschlesien zu veranlassen, den Botschafterrat mit dieser Angelegenheit zu betrauen. Inzwischen sei der französische Botschafter in Berlin beauftragt worden, dem Reichskanzler mitzuteilen, daß, wenn es sich herausstelle, daß das Attentat von Petersdorf mit Unterstützung oder Mithilfe von Reichselementen erfolgt sei, dadurch die Verantwortlichkeit des Reiches gegeben sein würde. Die Untersuchung der Reichsregierung habe ein negatives Ergebnis gehabt. Aber die interalliierte Kommission setze ihre eigenen Untersuchungen fort und wenn die Verantwortlichkeit der deutschen Regierung sich feststellen lassen würde, so würden seitens des Botschafterrates schwere Sanktionen vorgeschlagen werden.

TU. **Paris**, 18. Febr. (Drahtbericht.) Nach einer lebhaften Kammerdebatte über die Petersdorfer Zwischenfälle, in der der französische Ministerpräsident mit neuen Sanktionen gegen Deutschland drohte, erhielt Poincaré ein einstimmiges Vertrauensvotum mit 506 gegen keine Stimme.

Uebergriffe der Interalliierten Kommission.

TU. **Berlin**, 17. Febr. (Drahtbericht.) Von maßgebender Stelle wird der „Täglichen Rundschau" mitgeteilt, daß in der Angelegenheit des Petersdorfer Zwischenfalls die Interalliierte Kommission ohne Hinzuziehung der deutschen Regierung Untersuchungen in Gleiwitz angestellt hat, die einen groben Verstoß gegen die deutsche Autorität darstellen. Die deutsche Regierung fühlt sich durch die Art dieser Untersuchung derart verletzt, daß sie gegen das Vorgehen der interalliierten Kommission die schärfste Verwahrung einlegen wird.

Weitere Drohungen.

TU. **Paris**, 17. Febr. (Drahtbericht.) In der Kammersitzung wurde die Aussprache über das Finanzgesetz betr. die Ausgaben begonnen, die Deutschland nach dem Friedensvertrag zu Lasten fallen. Ministerpräsident Poincaré gab die Erklärung ab, die Reparationskommission habe Ursache gehabt, unzufrieden zu sein. Sie habe sich fortgesetzt an die Regierungen wenden müssen; von nun ab aber werde sie wieder in ihre alten Machtbefugnisse eingesetzt werden. Die deutsche Regierung beabsichtige, eine Zwangsanleihe aufzulegen, deren Ergebnis jedoch nicht so groß sei, wie man erst gehofft hatte, da sich der Reichstag geweigert habe, gewisse Bestimmungen anzunehmen. Die Reparationskommission müsse also handeln.

Die Amerikaner am Rhein.

WTB. **Washington**, 16. Febr. (Reuter.) Wie das Kriegsamt bekannt gibt, werden die amerikanischen Besatzungstruppen in Deutschland unverzüglich um 203 Offiziere und 3000 Mann verringert. Es bleiben dann nur noch 169 Offiziere und 2217 Mann zurück.

WTB. **Paris**, 17. Febr. Nach einer Meldung aus Washington liegt dem Kongreß ein Gesetzentwurf vor, der den Soldaten, die am Kriege teilgenommen haben, eine Gratifikation gewähren will. Die Ausgaben würden 5 Milliarden Dollar betragen. Der Entwurf verursacht eine lebhafte Erregung im ganzen Lande, und in weiten Kreisen erblickt man in ihm ein politisches Manöver zu dem Zwecke, die augenblicklichen Mitglieder des Kongresses am Ruder zu halten. Gestern hat Präsident Harding im Kongreß erklärt, das einzige Mittel, das Geld für diese Gratifikationen aufzubringen, wäre eine allgemeine Steuer auf den Verbrauch. Wenn der Kongreß diese Möglichkeit ablehne, wäre es geraten, die Gratifikationen bis zu dem Zeitpunkte zu vertagen, an dem der Stand der Landesfinanzen ihre Bezahlung ermöglichen würde.

Die Verhandlungen in Genf.

TU. **Genf**, 18. Febr. (Drahtbericht.) Die deutschen Gewerkschaftsführer Großmann, der zweite Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und Kaiser sind in Genf zur Teilnahme an den Verhandlungen der 7. Kommission über die Arbeiter- und Arbeitnehmerverbände in Oberschlesien eingetroffen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Deutscher Reichstag.

m Berlin, 18. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Eines der wichtigsten Sozialgesetze dieser Tagung, das Reichswohnungsabgabegesetz, gelangte in der Freitags-Sitzung zur zweiten Lesung. Es will bekanntlich die im Juni vorigen Jahres eingeführte Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues von 10 auf 50% erhöhen. In Preußen ist das Grundgesetz noch nicht durchgeführt. Schon ist aber die erste Abgabe auf dem Wege; sie wird auch nicht die letzte sein. Ein Antrag Hergt (D.N.) fordert die Ablehnung des Gesetzentwurfs und empfiehlt die allmähliche Aufhebung der Zwangswirtschaft mit Maßregeln zur Verbilligung des Bauens, weil nur dadurch die Förderung der Neubautätigkeit sich erzielen läßt. Mit der Feststellung des Ausschußberichterstatters Jaud (B. Vp.), daß zur Herstellung von Wohnungen geradezu ungeheuerliche Mittel notwendig seien, stand die Ankündigung des Abg. Bazilla (D.N.) in Einklang: man wird in kurzer Zeit weiteren erhöhten Abgaben von 100 bis 200% entgegengehen. Die Regierung ließ durch Ministerialdirektor Ritter, dem Träger der Sozialversicherung, deren Dank dafür aussprechen, daß sie einen Teil der Geldmittel zur Förderung des Wohnungsbaues zur Verfügung stellen will. Abg. Silberschmidt (Soz.) findet, daß keine Aenderung der Verfassung durch die Wohnungsabgabe vorliegt.

*

WTB. Berlin, 17. Febr. Der Reichstag erledigte in seiner heutigen Sitzung zunächst eine Reihe kleiner Anfragen und wandte sich dann der Vorlage über die Erhebung einer

Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues

zu. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Erhöhung der bisher bestehenden Mietsteuer von 10 Proz. (Staats- und Gemeindesteuer je 5 Proz.). Die Deutschnationalen beantragen die Ablehnung des Entwurfes und empfehlen die Annahme einer Resolution, in der diese Materie als Angelegenheit der einzelnen Länder bezeichnet und die Ermäßigung der Verpflichtungen an das feindliche Ausland als Vorbedingung für die Förderung des Wohnungsbaues gefordert wird.

Ministerialdirektor Dr. **Ritter** empfiehlt die Vorlage zur Annahme und dankte den öffentlichen und Landesversicherungsanstalten für die Darlehen zur Förderung des Wohnungsbaues. Die Verzinsung dieser Summe solle durch die Mietssteuer aufgebracht werden.

Abg. **Bazilla** (Dnil.) lehnt die Vorlage ab. Die Beschlüsse des Wohnungsausschusses zeigen revolutionäre Züge. Diesen Weg kann meine Partei nicht gehen. Bevor der Versailler Frieden nicht beseitigt ist, helfen alle kleinen Mittel dem Wohnungsbau nicht. Die Schematisierung des Achtstundentages muß aufhören. Das Baugewerbe, das im Winter große Pausen und Verluste hat, kann im Sommer ruhig mehr arbeiten. Diese Art Gesetzgebung führt zur Verelendung der Massen und ist das Gegenteil von sozial. (Auf Zurufe des Abg. Hoffmann (Komm.) entspinnt sich zwischen diesem und dem Redner eine lebhafte Auseinandersetzung, wobei der Redner den Abg. Hoffmann als „August" bezeichnet, während dieser ihm unter Heiterkeit „Bazillus" antwortet. Redner fordert den Abbau der Zwangswirtschaft.

Abg. **Silberschmidt** (Soz.): Produktiv bauen können wir nur, wenn der Wohnungsbau nicht dem freien Spiel der Kräfte überlassen bleibt. Fällt die Zwangswirtschaft auf dem Wohnungsmarkt, so steigen nicht nur die Mieten, sondern auch die Herstellungskosten für Neubauten. Dank dieses und des Reichsmietengesetzes werden mit Einschluß der öffentlichen Bauten insgesamt etwa 20 Milliarden aus öffentlichen Mitteln und Mietergroschen zum Bau zur Verfügung stehen. Daher ist eine Kontrolle notwendig, damit die Gelder auch rationell und produktiv verwendet werden. Auch beim Handel mit Baustoffen müssen wir wieder zu rationellen Methoden und Organisationen kommen.

Abg. **Tremmel** (Ztr.) tritt für die Aufrechterhaltung der Zwangswirtschaft ein, um einen Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage zu schaffen. Er stimmt der Vorlage zu, fordert aber angesichts der Belastung der Mieter sparsamste Verwendung der Gelder. Die Hauptsache ist, daß rasch gebaut wird, damit nicht die beste Bauzeit ungenützt verstreicht. Den schematischen Achtstundentag will niemand und bei Einräumung des Selbstbestimmungsrechts sind auch die Bauarbeiter zur Mehrarbeit bereit.

Auf die Anregung des Abg. Tremmel, auch für die Ledigenheime und ähnliche Anstalten Kostenzuschläge zu gewähren, erwidert Ministerialdirektor Dr. **Ritter**, daß die Regierung solche Zuschläge gewähren werde.

Abg. **Kuhnt** (U.S.P.): Da die kapitalistischen Bauunternehmen beim Bau von Kleinwohnungen völlig versagt haben, hat die Arbeiterschaft vielfach zur Selbsthilfe gegriffen. Das Arbeitsministerium kann natürlich nichts leisten, weil es immer mit einem Auge auf die Bänke der Rechten, mit dem anderen auf die Linke hinschaut. Die Regierung soll sich vielmehr auf die stützen, die zur Mitarbeit bereit sind. Dazu gehören der Gewerkschaftsbund, die Afa und die Mieterorganisationen. Redner polemisiert gegen die unpraktischen kleinen Baugeschäfte, protestiert gegen jede Beschränkung des Achtstundentages und lehnt den Entwurf ab, da er noch unsozialer sei als sein Vorgänger.

Abg. **Heydemann** (Komm.) lehnt dieses Gesetz der Massenbesteuerung für seine Partei ab.

Abg. **Bahr** (Dem.): Um das Elend nicht noch weiter zu vermehren, müssen von der Allgemeinheit Opfer gebracht werden. Der Redner tritt für das Kleingewerbe ein, das absolut nicht zu entbehren sei.

Abg. **Jaud** (Bay. Vpt.) behält sich für seine Partei die endgültige Stellungnahme noch vor. Die Zustimmung werde davon abhängen, wie das freizulassende Einkommen begrenzt wird.

Abg. **Tauber** (komm. Arbeitsgemeinsch.) lehnt das Gesetz ebenfalls ab, da das Geld doch nur in die Taschen der Bauunternehmer fließen werde.

Morgen Mittag 12 Uhr Weiterberatung. Außerdem Rechtszustände im Saargebiet. Schluß 7 Uhr.

Das Vermögenssteuergesetz.

T.U. Berlin, 18. Febr. (Drahtbericht.) Im Reichstagsausschuß für Steuerfragen wurde gestern das Vermögenssteuergesetz weiterberaten. Der Ausschuß beschloß, als steuerbares Vermögen sollten Gegenstände, Schmuck- und Luxusgegenstände, sofern der Anschaffungswert für die einzelnen Stücke 10 000 Mark und darüber betragen hat, gelten; ferner Kunstgegenstände und Kunstsammlungen, sofern sie nach dem 31. Juli 1914 angeschafft sind und der Anschaffungspreis für den einzelnen Gegenstand 20 000 Mark und darüber oder für mehrere gleichartige oder zusammengehörige Gegenstände der Anschaffungswert 200 000 Mark und darüber betragen hat.

Ermäßigte Fahrpreise für Schüler.

TU. Berlin, 17. Febr. (Drahtbericht). Im Reichstagsausschuß für Bildungswesen wurden Anträge angenommen, welche die Herabsetzung der tarifmäßigen Fahrpreise auf ¼ für ständige Schüler und Schülerinnen öffentlicher oder von der Schulaufsichtsbehörde als gemeinnützig anerkannter privater Bildungsstätten forderten. Diese Vergünstigung soll auch gewährt werden, wenn die Schüler die Bildungsstätten nur an einzelnen Tagen der Woche planmäßig besuchen.

Verschleppung von Jugendlichen aus dem besetzten Gebiet?

Die volksparteilichen Abgeordneten Dr. von Krause, D. Dr. von Campe und Dr. Heimann (Köln) haben an die preußische Regierung folgende Anfrage gerichtet:

Nach Pressemeldungen sollen in Düsseldorf etwa dreißig bis vierzig junge Leute, zum Teil noch Schüler und im Alter von 16 Jahren, seitens der französischen Besatzung verhaftet worden sein und sich schon fast drei Wochen in Haft befinden, weil sie einer den französischen Militärbehörden verdächtig erscheinenden Jugendorganisation angehörten, deren Aufgaben tatsächlich aber in Wandern, Turnen und anderen Leibesübungen bestanden. Irgend etwas Strafbares soll den Verhafteten nicht nachzuweisen sein; stattgehabte Haussuchungen seien völlig ergebnislos verlaufen. In Düsseldorf geht das Gerücht, die Verhafteten sollten ins Ausland abtransportiert werden. Die Erregung in der Bevölkerung und namentlich bei den betroffenen Eltern ist außerordentlich groß. Die Düsseldorfer Presse ist offenbar nicht in der Lage, über den Fall zu berichten.

Ist dem Staatsministerium die Aegelegenheit bekannt? Welche Schritte hat das Staatsministerium unternommen oder gedenkt es zu unternehmen, um den Fall aufzuklären und gegebenenfalls preußische Staatsangehörige vor widerrechtlichen Eingriffen in ihre persönliche Freiheit zu schützen?

Wir bitten um beschleunigte Antwort!

Trauertag um Oberschlesien.

Dr. Stresemann und Genossen haben beantragt, der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen, den Tag der Uebergabe Oberschlesiens an Polen dadurch sichtbar zum nationalen Trauertage zu machen, daß sie im Einverständnis mit den Ländern anordnet, die Flaggen auf öffentlichen Gebäuden halbmast zu zeigen, und daß Schule und Kirche veranlaßt werden, des Tages würdig zu gedenken.

Im Zeichen der Unklarheit.

m Berlin, 18. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Freude im Regierungslager über den Sieg beim Vertrauensvotum konnte von vornherein nicht groß sein. Jetzt wird in den verschiedenen Lagern überlegt, was man nun anfangen soll. Eines ist allen klar, daß es so nicht bleiben kann. Es werden verschiedene Vorschläge gemacht. Herr Georg Bernhard, der in der „Vossischen Zeitung" seine Eisenbahnkurven entwickelt hat, will den Kurs nach links drehen und die Unabhängigen willfährig machen. Scheidemann dagegen propagiert den Gedanken der Auflösung im „Vorwärts"; interessant ist, daß Scheidemann den Weg nach rechts nicht verbauen will. Noch interessanter ist, daß die „Vorwärts"-Redaktion dem Scheidemann-Artikel ein Nachwort hinzufügt, in dem die Parole zu Neuwahlen abgelehnt und drei Möglichkeiten das Wort geredet wird, zunächst ruhig weiter zu arbeiten, um die vielen Finanzreformen unter Dach und Fach zu bringen, wobei die sachliche Unterstützung von Rechts und Links mit Dank angenommen werden kann, denn hierin liegen tatsächlich die Schwierigkeiten. Wie will die Regierung mit ihren Steuern zurecht kommen? Gerade bei den Sozialdemokraten ist die Neigung vorhanden, den Steuerkompromiß umzubauen, um dadurch den Wechsel der Unabhängigen für die indirekte Unterstützung einzulösen. Indessen das läßt sich wieder nicht ohne das Zentrum machen, das bisher niemals einen Zweifel darüber gelassen hat, daß es eine gemeinsame Steuerbasis mit den Unabhängigen für eine Unmöglichkeit hält. Wohin man blickt also, Verlegenheiten über Verlegenheiten und die Erkenntnis, daß der Versuch der wechselnden Mehrheit, auf die Dr. Wirth seine ganze Politik gestellt hatte, jetzt ein Ende haben muß.

U. S. P. und kommunistische Arbeitergemeinschaft

f. Berlin, 18. Febr. Laut „Vorwärts" hat gestern eine gemeinsame Sitzung der Vorstände der U.S.P. und kommunistischen Arbeitsgemeinschaft (Richtung Levi) stattgefunden, in der über die Einigung beraten wurde. Der Parteirat der U.S.P. wird sich im Laufe der nächsten Woche mit der Frage des Anschlusses der kommunistischen Arbeitsgemeinschaft an die U.S.P. beschäftigen. Es ist fraglich, ob die kommunistische Arbeitsgemeinschaft in ihrer Gesamtheit übernommen wird oder ob sich ihre Mitglieder einzeln bei den zuständigen Bezirksorganisationen der U.S.P. zu melden haben die dann von Fall zu Fall über die Aufnahme entscheiden werden.

Die Beratungen der Reichsgewerkschaft.

WTB. Berlin, 18. Febr. Der Vorstand der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und Anwärter versendet folgende Mitteilung: Der erweiterte Vorstand der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und Anwärter hat in zweitägiger Sitzung zu der aus der Streikbewegung sich ergebenden Sachlage Stellung genommen, insbesondere zu der Frage der Disziplinierung. Aus allen Ländern und Direktionsbezirken lagen Brichte vor über eine wachsende, tiefgehende Erregung infolge der Massenmaßregelungen. Alle Delegierten waren einmütig der Meinung, daß diese Maßnahmen im Widerspruch zu den Versprechungen, die der Reichskanzler Vertretern der Reichsgewerkschaft gegeben hat und die mit zum sofortigen Abbruch des Streiks beigetragen haben, stehen. Eine zur Klärung der Sachlage entsandte Abordnung wurde vom Reichskanzler empfangen und erhielt Zusicherungen, die der erweiterte Vorstand der Reichsgewerkschaft für ausreichend erachtet, um weiter beruhigend auf die Mitglieder einwirken zu können. Der erweiterte Vorstand betrachtet die Aktion jedoch erst dann als abgeschlossen, wenn die Frage der Maßregelungen endgültig befriedigend gelöst sein wird. Im Gegensatz zu irreführenden Sensationsmeldungen wird festgestellt, daß sämtliche Beschlüsse des erweiterten Vorstandes der Reichsgewerkschaft fast einstimmig gefaßt worden sind.

Die bayerischen Koalitionsverhandlungen.

mk. München, 17. Febr. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). Gestern fand eine neuerliche Besprechung der Führer der Koalitionsparteien mit den Vertretern der bayerischen Mittelpartei und der Deutschen Volkspartei über die Frage der Koalitionserweiterung statt. Eine Besprechung über das Koalitionsprogramm soll noch diese Woche erfolgen.

Die Flucht des Oberleutnants Dittmar.

TU. Berlin, 18. Februar. (Drahtbericht.) Auf die kleine Anfrage der Mitglieder der kommunistischen Fraktion im preußischen Landtag erteilte der Justizminister folgende Antwort: Dittmar war im dritten Stockwerk des Gerichtsgefängnisses in Naumburg in Einzelhaft untergebracht. Die Innenhöfe wurden in der Nacht von zwei Strafanstaltsbeamten begangen, von außen patrouillierten in etwa einstündigen Zwischenräumen Beamte der Schutzpolizei um die Gefängnismauer. Nach Auffassung des Vertreters des Oberreichsanwalts, der das Gefängnis am 22. Dezember 1921 besucht hat, sind damals die Sicherungsmaßnahmen durchaus ausreichend gewesen. Die Flucht ist in der Zeit von 1 Uhr bis 1 Uhr 30 Min. nachts ausausgeführt, nachdem die Innenhöfe zuletzt um ¼ vor 1 Uhr und die Außenmauern um 5 Minuten vor 1 Uhr abgegangen worden waren. Dittmar hat mit vier Stahlsägen, deren Herkunft noch nicht ermittelt ist, das Gitter seiner Zelle durchsägt, sich dann an einem aus Bettzeug und Bindfaden selbstgefertigtem Strick herabgelassen und ist mit einer Leiter und einem Seile, welche die Befreier herbeigeschafft hatten, über die Mauer entwichen. Bisher liegen keine Anhaltspunkte für ein Verschulden eines Strafanstaltsbeamten vor. Ein bestimmtes Urteil läßt sich erst nach Abschluß der eingeleiteten Ermittelungsverfahren, die mit Nachdruck betrieben werden, abgeben. Die Kriminalpolizei verfolgt mit besonderen Beamten alle Spuren, sie hat auch Vorkehrungen gegen ein Entkommen Dittmars ins Ausland getroffen

TU. Leipzig, 17. Febr. (Drahtbericht.) Nach einer in den Blättern veröffentlichten Bekanntmachung des Oberstaatsanwalts von Naumburg hat der Regierungspräsident von Merseburg auf die Ermittlung der Personen, die dem in der Nacht vom 29 Januar d. Js. aus dem Naumburger Gefängnis entwichenen Oberleutnant a. D. Dittmar bei der Flucht behilflich gewesen sind, eine Belohnung von 20 000 *M* ausgesetzt

Ein Sohn Dr. Hiebers verunglückt.

f. Berlin, 18. Febr. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet aus Würzburg: Im hiesigen chemischen Universitätsinstitut erfolgte eine Explosion, bei der Dr. Hieber, ein Sohn des württembergischen Staatspräsidenten, eine schwere Handverstückelung erlitt.

Die deutschen Konsularbehörden in der Union.

WTB. Berlin, 17. Febr. Die neuen deutschen Konsularbehörden in den Vereinigten Staaten von Amerika, die Generalkonsulate in Newyork, Chicago und San Franzisko und die Konsulate in St. Louis und Neworleans sind im Laufe des Monats Februar eröffnet worden.

Rad-Jo Stärkungsmittel
Radiosan
W4133
für werdende und stillende Mütter. Tausende und abertausende dankbarster Anerkennungen. Prospekt gratis. Ausführliche Broschüre über Mutterschaft, Kinderpflege etc. 2 Mark.
Rad-Jo-Versand Gesellschaft
Hamburg :-: Radjoposthof

Die letzten Eintragungen in Shackletons Tagebuch

„Ich werde alt und müde".

Von Kapitän Hussey, Meteorolog der Shackleton-Expedition.

Der Meteorolog der Shackleton-Expedition, Calpain Hussey, sendet aus Montevideo Auszüge aus den letzten Tagebuch-Eintragungen Sir Ernest Shackletons. Er leitet dieselben mit folgenden Sätzen ein: „Vom 29. September bis zum Neujahrstag findet sich keine Eintragung, weil Sir Ernest voller Sorge war wegen des Wetters. Nach dem Auslaufen von Rio de Janeiro am 19. Dezember hatte das Expeditionsschiff, die „Quest", fortgesetzt Sturm, der von Tag zu Tag schlimmer wurde, bis er am Weihnachtsabend seinen Höhepunkt erreichte. Nachstehend die Tagebuch-Auszüge:

1. Januar: Ruhe und Stille nach dem Sturm. Das Jahr hat freundlich für uns begonnen. Es ist merkwürdig, wie ein gewisses Datum zu einem Faktor in eines Menschen Leben wird. Weihnachtsabend in rasendem Orkan schien außer der Ordnung. Ich wagte nicht zu hoffen, daß der heutige Tag so sein würde, wie er war.

Die Sorge hat sich tief in mich gesenkt, denn bis zum letzten Ende des Jahres sind die Dinge verkehrt gegangen.

Die Maschinen arbeiteten unzuverlässig; das Wasser war knapp geworden; schwere Stürme brachen über uns los. — Alles was schlecht gehen konnte, ging schlecht, aber der Geist von allen an Bord ist gesund und gut.

2. Januar: Ein weiterer wundervoller Tag, der uns nach diesen letzten Tagen von Anspannung und Anstrengung sehr erfrischt.

Um 1 Uhr nachmittags passierten wir unseren ersten „Berg". (In der Eintragung findet sich das deutsche Wort). Der alte vertraute Anblick erweckte in mir Erinnerungen, welche die anstrengenden Jahre abgestumpft hatten. — Blaue Höhen schimmerten mit des Himmels Blau, das vom ewigen Himmel zu stammen schien; grüne Zacken erschienen unter dem Wasser. Ach! — Die Jahre, die seitdem vergangen sind, seit ich im Stolze junger Manneskraft zuerst auszog zum Kampf — Ich werde alt und müde, und muß doch immer vorwärts führen ....

3. Januar: Noch ein wundervoller Tag. Das Glück scheint in diesem Jahre mit uns zu sein, doch ich bin so voller Sorgen gewesen, daß, wenn die Dinge gut gehen, ich gespannt bin, welche neue Schwierigkeit über mich herfallen wird. — Es wird mir schwer, in Ruhe zu schreiben. Ich bin zu sehr auf dem „Qui vive". Aber dankbar, daß ich Hindernissen begegnen kann wie ein Mann.

4. Januar: Endlich: nach 16 Tagen der Plackerei und Sorge haben wir an einem friedlichen Tage voll Sonnenschein in Grytviken (Süd-Georgia) Anker geworfen. — Wie vertraut die Küste erschien! — Als wir entlang fuhren, sahen wir voll Interesse die Plätze wieder, an denen wir uns nach der Bootfahrt vorbeigekämpft. (Shackleton nimmt hier Bezug auf seine Durchquerung von Süd-Georgien im Jahre 1916, als er nach dem Verlust der „Endurance" mit zwei Kameraden sich in einem offenen Boot vorwärts kämpfte und in seinem Bemühen, Hilfe für seine Kameraden zu erlangen, Süd-Georgia erreichte) Jetzt müssen wir so schnell machen, wie wir können, aber die Aussichten sind nicht so glänzend, denn die Arbeitskräfte knapp.

Der alte vertraute Geruch von Walfischen durchdringt alles. Es ist ein seltsamer und merkwürdiger Platz, Douglas und Wilkins (der Geologe und der Naturforscher) befinden sich an verschiedenen Enden der Insel.

In dem wachsenden Dunkel der Dämmerung sah ich einen einsamen Stern wie ein Juwel über der Bucht funkeln." —

Hier endet das Tagebuch. Sechs Stunden später starb Shackleton.

Bad. Landestheater. In dem Legendenspiel „Die St. Jakobsfahrt" von Dietzenschmidt, das am Samstag, den 18. Februar zur Erstaufführung kommt, ist fast das gesamte Schauspielpersonal beschäftigt. In Hauptrollen wirken die Damen Frauendorfer, Gerl, Genter, Müller, Noorman, und die Herren Dahlen, Endlein, Fitz, Gast, Gemmecke, Herz, Höcker, Paschen, Unger und von der Trenck-Ulrici. Das Stück wird von Felix Baumbach in Szene gesetzt. Die Bühnenbilder sind von Emil Burkard, die Kostüme von Margarete Schellenberg entworfen. — Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr. — In der am Sonntag, den 19. Februar ds. Js. stattfindenden Vorstellung von Gounods „Margarete" singt, wie bereits angekündigt, Willy Zilken erstmalig den Faust, Rose Pauly die Margarete. Rudolf Weyrauch den Valentin, Hanna Rodegg den Siebel. Für den Mephisto wurde Walter Schneider vom Opernhaus in Frankfurt a. M. vertretungsweise verpflichtet. In Vorbereitung befindet sich für Sonntag, den 26. eine Neueinstudierung von Strauß' Operette „Die Fledermaus" unter der musikalischen Leitung von Alfred Lorentz und der szenischen von Hans Bussard.

Das fünfte **Sinfoniekonzert** des Bad. Landestheaterorchesters, das am nächsten Montag, den 20. Februar, abends 7½ Uhr (nicht 7 Uhr), unter der Leitung von Herrn Kapellmeister Alfred Lorentz stattfindet, bringt zuerst Peter Tschaikowsky's Phantasie „Francesca da Rimini". Im Mittelpunkt steht das D-dur-Konzert für Violine und Orchester (op. 77) von Joh. Brahms. Herr Konzertmeister Ottomar Voigt wird den Geigenpart des Josef Joachim gewidmeten Werkes zu Gehör bringen. Nach dem Violinkonzert beschließt Richard Strauß den Abend mit dem Zwiegesang „Mitsommernacht" aus dem Sinngedicht „Feuersnot" von Ernst von Wolzogen. Diese Gesangsszene bildet den Höhepunkt des reizvollen, früher auch schon hier aufgeführten Werkes. Die Partie der Diemut wird Fräulein Rose Pauly singen, während die Rolle des Kunrad, des eigentlichen Helden des Stückes, in den Händen von Herrn Rudolf Weyrauch liegt.

Badischer Kunstverein E. V. Vom 16. Februar bis 14. März 1922 Ausstellung von Werken: Anna Maria Babberger, Ed. von Bulmerincq, Prof. Jul. Bergmann, Prof. Dr. Ludw. Dill, Carl Egler, Cäcilie Imgraben, Robert Ittermann, Wilh. Lingenfelder, Adolf Müller, Karlsruhe; Prof. Emil Riesterer. Pforzheim; Dr. Otto Quante. München; Marg. Schellenberg. Karlsruhe; Albert Spethmann, Bad Tölz; Karl Walter, Karlsruhe; Ch. M. Wenzel, München; R. Zartmann, Karlsruhe.

w. Der neue Leiter der Heidelberger Universitätsbibliothek. Zum Nachfolger von Geheimrat Wille, der Ende März von der Leitung der Heidelberger Universitätsbibliothek zurücktritt, wurde, wie wir hören, Professor Dr. Rudolf Sillib ernannt. Sillib ist 53 Jahre alt, stammt aus Mannheim und studierte hauptsächlich Geschichte. An der Heidelberger Universitätsbibliothek wirkt er seit 1893, und zwar machte er die Laufbahn über den Assistenten, Kustos und Bibliothekar bis zum Oberbibliothekar und Vorsteher der Handschriftenabteilung. Im Jahre 1906 erhielt Sillib den Titel Professor. Seine Schriften haben ihm einen Namen gemacht. Er behandelte in zahlreichen Werken kultur- und kunstgeschichtliche Probleme aus Heidelberg und der Pfalz, zum Teil auch die reichen Schätze der Universitätsbibliothek,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag 18. Februar 1922.

Badischer Landtag.

Heil- und Pflegeanstalten. — Landwirtschaft.

Zu eingehender Aussprache gab die Position über die Heil- und Pflegeanstalten im Staatsvoranschlag dem Haushaltausschuß des Landtages Anlaß, und zwar war es die Bezahlungs- und Entlohnungsmethode, die zuerst Gegenstand der Aussprache war. Die schon früher erörterte Bezahlungs- und Entlohnungsmethode, nach Tarif oder nach der Besoldungsordnung hat dadurch Erledigung gefunden, daß die Mehrzahl der Pfleger als Beamte angestellt ist. Nur 10 männliche und 249 weibliche Pfleger werden noch nach dem Lohntarif bezahlt. Die Arbeitszeit ist in einer neuen Regelung begriffen, da man die sogen Arbeitsbereitschaft bezw. ihre Anrechnung noch zu erwägen hat. Das Pflege- und das Kochpersonal hat 34 Stunden in der Woche Dienst, die Handwerker 48 Stunden. In Bayern und Sachsen sind hierfür 60 und in Württemberg 62 Stunden angesetzt. Besprochen wurde dann noch die Einwirkung der Musik auf die Kranken, die Seelsorge für das Personal und die Kranken, die Pflegeschulen in den verschiedenen Anstalten. Mitgeteilt wurde, daß die Zunahme der Geisteskranken durch jetzt wieder stärkeren Alkoholismus und durch Geschlechtskrankheiten hervorgerufen ist. Die Neubauten in der Heilanstalt Konstanz zeigen, daß die Baukosten 2000 Proz. mehr als im Frieden betragen.

Dann wurde das Landwirtschaftsbudget behandelt. Ueber die Bildung einer eigenen Ministerialabteilung für die Landwirtschaft liegen Anträge der Deutschnationalen Volkspartei und des Zentrums vor, die vorläufig noch nicht beraten werden sollen, bis die Regierung eine Denkschrift über diese Fragen dem Landtag vorgelegt hat. Zur längeren Aussprache gab der Staatszuschuß an die Landwirtschaftskammer zu den ihr auf dem Gebiete des Tabakbaues erwachsenden Aufwendungen Anlaß. Es wurde bezweifelt, ob es sich bei dem Posten von 125 000 ℳ — lediglich um ein Forschungsinstitut für den Tabakbau handelte; die Landwirtschaftskammer habe bereits die Gründung einer Tabakfabrik im Auge. Auch auf die versuchte Bildung einer großen Einkaufsgenossenschaft in Mittelbaden wurde hingewiesen. Weiter wurde erklärt, der seinerzeit im Auftrage des Landtags von dem früheren Abgeordneten Dr. Leser erstattete Bericht über das Geschäftsgebahren der Landwirtschaftskammer sei objektiv und zutreffend gewesen. Dann wurde darauf hingewiesen, daß es sich bei dem neuen Projekt der Landwirtschaftskammer um das Studium der besseren Verwertung des Tabaks handle. Die Landwirtschaftskammer habe auch ihr Beamtenpersonal von 200 auf 100 Personen verringert. Für den Tabakbau sei der Boden in Baden geeignet. Der Minister des Innern betonte, er werde zu Unrecht von Organen der Landwirte angegriffen. Die Regierung hege kein Mißtrauen gegen die Landwirtschaftskammer, aber sie müsse sich das Recht genauer Kontrolle der Verwendung von Staatsmitteln wahren. Dann wurden 550 000 ℳ zur Pflege der Landwirtschaft und 450 000 ℳ Staatszuschuß an die Landwirtschaftskammer genehmigt.

Kurze Anfrage.

Im Landtag hat der deutschnationale Abg. Schneider eine kurze Anfrage eingebracht, in der Auskunft gewünscht wird, ob es richtig sei, daß vor kurzer Zeit bei der Post in Mannheim von einem dortigen Händler etwa 50 Postkarten an französische und elsässische Firmen aufgeliefert wurden, auf denen größere Quantitäten Kartoffeln zum Kauf angeboten wurden. Das Postpersonal habe die Postkarten angehalten und der Staatsanwaltschaft übermittelt, die jedoch erklärt habe, eine Veranlassung zum Einschreiben liege nicht vor, da durch den Verkauf von einigen Zentnern Kartoffeln an das Ausland eine Gefährdung der Nahrungsmittelversorgung der Stadt Mannheim nicht zu befürchten sei.

*

Das Triberger Kraftwerk.

In einer in Triberg abgehaltenen Versammlung, der neben den Vertretern der Gemeinden auch solche der Staatsbehörde und der Handelskammer, der Industriellen und Gewerbetreibenden beiwohnten, wurde das Projekt der Talsperre über den Triberger Wasserfall von dem Bearbeiter des Projektes, dem Diplomingenieur Flügel eingehend behandelt. Der Genannte führte dabei aus, daß die Untersuchung des Untergrundes ergeben habe, daß der felsige Untergrund nicht schon in 8 bis 9 Meter, sondern erst in 10 Meter Tiefe festzustellen war, wodurch die zu erstellende Mauermasse von 28 000 auf 50 000 cbm und der Aushub von Erdmasse von 16 000 cbm auf 40 000 cbm erhöht werde. Dementsprechend würden auch die Kosten steigen. Eine genaue Aufstellung der gesamten Kosten lasse sich überhaupt nicht ermöglichen. Wenn man den Tagespreis zugrunde lege, so komme man auf ungefähr 127 Millionen Mark. Es sollen vier Kraftwerke erstellt werden, das erste am Fuße des Wasserfalles, das zweite etwa bei der Mündung des Gremmelsbaches, das dritte bei der Mündung des Niedergießbaches und das vierte beim Oberlauf der Anlage von Tschira u. Co. in Hornberg. Dazu trete noch der Ausgleichsweiher für Hornberg. Diese vier Kraftwerke würden zusammen eine Jahresleistung von 24 Millionen KW-Stunden ergeben. Der Fassungsraum der Stauanlage wird mit 7,5 Millionen cbm angegeben. Der Vortragende schlug vor, zunächst das Kraftwerk bei der Mündung des Gremmelsbaches zu erstellen, damit man für die Arbeiten genügende Kraft zur Verfügung habe. Das Triberger Versorgungsgebiet beanspruche 4 Millionen KW-Stunden. Für die überschießenden Mengen müßten Abnehmer gesucht werden. Das Badenwerk habe sich bereit erklärt, den überschießenden Strom restlos abzunehmen. Für die Schwarzwaldindustrie sei die Erstellung des Werkes von ungeheuerer Bedeutung. — Bürgermeister Pellegrini-Triberg behandelte die Frage der finanziellen Deckung und schlug die Gründung einer Aktiengesellschaft vor, die 25 Millionen auf Aktien und den Rest in Form von Obligationen ausgeben könnte. In der neuen Gesellschaft müßten die Gemeinden das Meistbestimmungsrecht und die Verfügung über die Festsetzung des Strompreises behalten.

Karlsruhe

):(**Pforzheim**, 16. Febr. Vor zwölf Jahren erhielt der Werkführer Karl Idler aus Enzberg anläßlich der großen Aussperrung in der Pforzheimer Schmuckwarenindustrie einen so wuchtigen Schlag auf den Kopf, daß er mehrere Tage bewußtlos und dann längere Zeit hindurch arbeitsunfähig war. Als mutmaßlicher Täter wurde damals der Maurer Karl Schwarz in Untersuchungshaft genommen, doch mußte er nach sechs Wochen wegen Mangels an Beweisen freigelassen werden. Jetzt hat der Ringmacher Albert Gössel aus Enzberg eingestanden, damals den verhängnisvollen Schlag gegen Idler geführt zu haben.

⊙ **Hambrücken**, 17. Febr. Die Bande, die zu Anfang des Monats hier einen großen Einbruchsdiebstahl verübte, konnte jetzt festgenommen werden. Trotz allem Raffinement wurden sie von ihrem Schicksal ereilt.

= **Iffezheim** b. Rastatt, 17. Febr Bei der letzten Holzversteigerung erzielte durch Preistreibereien, an der sich nur Ortsansässige beteiligten, ein Ster Forlenholz einen Durchschnittspreis von 320 bis 340 ℳ und vereinzelt höher.

Mannheim

☞ **Heidelberg**, 17. Febr. Die Tagung des elsaß-lothringischen Studentenverbandes hat ihren Anfang genommen. Insgesamt werden 150 Personen aus dem ganzen Reich zu der Tagung erwartet. Die ehemaligen Straßburger Korporationen stehen im Vordergrund des Interesses. Die Leitung der Tagung liegt in den Händen des Altelsässers Dr. Robert Ernst, jetzt in Berlin.

gg. **Nußloch**, 16. Febr. Bei der goldenen Hochzeit des Ehepaares Johannes Fehringer überreichte Herr Pfarrer Seßler nebst einem schönen Erbauungsbuch dem Jubelpaar einen in herzlichen Worten gehaltenen Brief des Erzbischofs. Herr Bürgermeister Pahl überbrachte mit einem ansehnlichen Geschenk dem Brautpaar die Glückwünsche der ganzen Gemeinde. Der Gesangverein „Sängerbund" ehrte die Gefeierten durch ein Abendständchen.

Freiburg

‡ **Oberkirch**, 17. Febr. Die Reichsregierung hat zur Herstellung der Eisenbahnstrecke Bad Peterstal—Griesbach der Renchtalbahn die Enteignung für zulässig erklärt.

Offenburg, 17. Febr. Beim Verladen von Kohlen durch einen Kohlenbagger wurde der Arbeiter Schneider von Urloffen von dem Kranen erfaßt und auf der Stelle getötet.

= **Freiburg**, 17. Febr. Franz Xaver Dietsche, Privat, und seine Gattin feierten dieser Tage ihre goldene Hochzeit. Aus diesem Anlasse wurde dem Jubelpaare vom Stadtrat ein Glückwunschschreiben mit Blumenspende übermittelt. Dietsche war 42 Jahre Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr.

a. **Todtnau**, 17. Febr. Der Schwarzwaldverein hielt seine Jahresversammlung ab Den Mitteilungen des Vorsitzenden zufolge ist die Ortsgruppe Todtnau auf 120 Mitglieder angewachsen. Der Rechenschaftsbericht ist 9900 ℳ Einnahmen u. 8300 ℳ Ausgaben. Der langjährige Vorsitzende und der Kassier, ersterer Herr Hermann, Prokurist, letzterer Herr Schaf, Apotheker, legten ihre Aemter nieder. Neugewählt wurden Erich Lecherer als Vorsitzender, Alfred Laile als Kassier und Gustav Gloge als Schriftführer.

Konstanz

):(**Donaueschingen**, 17. Febr. Nach Verübung größerer Unterschlagungen wurde im Dezember vorigen Jahres ein Kreissparkassenbeamter aus Bitburg in der Eifel flüchtig. Er nahm eine Anzahl Scheckhefte der Sparkasse mit, die er mit gefälschten Anerkenntnissen versah. Mit Hilfe dieser Schecks gelang es ihm, in verschiedenen Städten die Sparkassen um Beträge von 5000 bis zu 70 000 Mark zu prellen. Als er sein Betrugsmanöver auch in Donaueschingen versuchte, wo er bei der Bezirkssparkasse 10 000 Mark erheben wollte, erkannte man die Schecknummer auf Grund der Mitteilungen des Sparkassenverbandes als gefälscht. Man ließ den Schwindler warten, bis die telephonisch benachrichtigte Polizei eintraf, die ihn in sichere Obhut nahm. Am Tage zuvor hatte der Gauner die städtische Sparkasse Freiburg um 6000 Mark geschädigt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 18. Februar 1922.

Das künftige neue Metallgeld.

= In Deutschland stellen zurzeit sechs Münzen kleine Geldstücke her; von der Herstellung entfallen auf die preußische in Berlin 54,19 Prozent, auf die bayerische in München 14,06 Prozent, auf die württembergische in Stuttgart 10,03 Prozent, auf die hamburgische 8,17 Prozent, auf die sächsische Münze in Muldenhütten ein Anteil von 7,45 Prozent und auf die badische in Karlsruhe 6,10 Prozent. Bei der heutigen Arbeitsweise kann man mit einer Jahresproduktion von über einer Milliarde Stück in den sechs Münzstätten rechnen, davon nehmen die „Fünfziger" den größten Prozentsatz ein. Wenn auch hier und da noch ein gewisser Mangel an Kleingeld besteht, so kann man doch trotz der aus dem Verkehr zurückgezogenen Milliarden an Papiernotgeld nicht mehr von einer Kleingeldnot sprechen. Man kann heute noch nicht absehen, wie sich die deutschen Währungsverhältnisse in Zukunft entwickeln; es ist aber leider nicht unmöglich, daß die 5- und 10-Pfg.-Stücke in absehbarer Zeit als Zahlungsmittel nicht mehr in Frage kommen. Die ganze Preisentwicklung drängt nach Abrundungen auf Markwerte, zumindest auf die Hälfte einer Mark und damit auf die Schaffung neuer Großmünzen im Werte von 1, 2, 3 und 5 Mark.

Es ist, so lesen wir in den „Leipziger Neuesten Nachrichten", eine irrtümliche Meinung verbreitet, diese Großmünzen seien bereits in Arbeit und würden demnächst ausgegeben werden. Mit einer Ausgabe vor etwa einem Vierteljahr ist kaum zu rechnen, da zurzeit noch Erwägungen im Reichsfinanzministerium schweben, welche Metallkomposition gewählt werden soll. Zur Auswahl stehen zwei Sorten, von denen die eine aus Zink besteht und mit Aluminium plattiert ist, während die andere aus reinem Aluminium hergestellt und mit einer rings am Rand sichtbaren Kupferseele, die sich durch die Mitte der Münze zieht, versehen ist. Die Probestücke machen äußerlich einen sehr guten Eindruck; in der Größe haben sie die Ausmaße der früheren entsprechenden Silberstücke, auch das Aussehen ist ähnlich, nur etwas glänzender. Die Stücke mit Kupferseele haben einen schönen metallischen Klang. In der Haltbarkeit dürfte das letztere die Stücke aus Zink mit Aluminium plattiert übertreffen, dagegen sind die Herstellungskosten wegen der Kupferseele höher. Besonders wichtig ist dabei, daß wir uns durch diese Geldstücke — ganz gleich welche Sorte gewählt wird — im Rohmaterial vom Ausland unabhängig machen. Selbst das benötigte Kupfer könnte in Deutschland (im Mansfeldischen Kreis) gewonnen werden. Die Nachahmung beider Sorten ist infolge eines geheimen Verfahrens, das den galvanischen Weg ausschaltet, nahezu ausgeschlossen. Ueber die Herstellungskosten eines solchen Geldstücks läßt sich bei den fortgesetzt sich verändernden Metallpreisen und Arbeitslöhnen heute nichts Genaues sagen, jedenfalls dürfte kaum mehr als das Doppelte an Kosten für die Herstellung eines gleichwertigen Papierscheins, die bei einem 1-ℳ-Schein etwa 6 ₰ betragen, herauskommen. Bei der viel längeren Lebensdauer der Metallstücke steht außer Frage, daß es somit das weitaus billigere Zahlungsmittel ist. Nicht unterschätzt werden darf dabei auch daß das Metallgeld bedeutend hygienischer ist als das Papiergeld. Es ist auch das einzige Mittel, das unser Volk wieder Respekt vor dem Gelde gewinnen läßt.

*

= **Zum Beginn des neuen Schuljahres.** Die Aufnahme der an Ostern d. J. schulpflichtig werdenden Kinder erfolgt am Montag, den 20. Febr. d. Js., von 8—12 Uhr und von 2—4 Uhr. Anzumelden sind alle Kinder, die bis zum 30. April d. J. ihr 6. Lebensjahr vollenden. Die für die Schiller- und Nebeniusschule I und II vorgesehene Aufnahme wird in der Karl-Wilhelm- bezw. Uhlandschule I und II gemacht.

= **Kindertransporte.** Am Dienstag abend 5.36 Uhr treffen 50 Kinder, die durch den Verein Jugendhilfe sechs Wochen lang in dem Kindererholungsheim Langenbrand (Oberamt Neuenbürg) untergebracht waren, am Hauptbahnhof ein. Am 23. d. Mts. reisen 30 Kinder nach Herrenalb und am 24. d. Mts. 70 Kinder nach Langenbrand zu sechswöchigem Aufenthalt. Ende April wird das Kinderheim auf dem Heuberg seine Pforten wieder eröffnen.

= **Artilleristentagung.** Die Vereinigung der ehemaligen Angehörigen des badischen Fußartillerieregiments Nr. 14 hat in einer in Karlsruhe abgehaltenen Versammlung beschlossen, am 29. und 30. April d. J. in Rastatt den ersten Regimentstag abzuhalten. Anmeldungen dazu nimmt Gastwirt Simon Adam, „Zum goldenen Wagen" in Rastatt entgegen.

:=: **„Humor und Kunst"** lautet die Devise für das nächsten Sonntag nachmittag halb 4 Uhr in der Festhalle vorgesehene Konzert. Die Harmoniekapelle, unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten Hugo Rudolph hat hierfür ein der Karnevalszeit angepaßtes lustiges Musikprogramm aufgestellt, worunter das Tongemälde „Don Quichote", Spanischer Windmühlen-Flügelmann, Marsch, hervorragt. Außer ihm sind in dem reichhaltigen Konzertprogramm vorgesehen: „In fröhlicher Gesellschaft" von Rudloff, „Ein gedämpftes Trompeten-Ragout mit Posaunendeilage von feinstem Blech", arrangiert von Adolf Boettge, „Nach berühmten Meistern", große Humoreske von Ochs (Variationen des bekannten Volksliedes „Kommt ein Vogel geflogen" nach Bach, Haydn, Mozart, Joh. Strauß, Verdi, Gounod, Richard Wagner, Mendelssohn, W. Schumann und Meyerbeer), „Karle Mandelhuber besucht einen großen Modesalon" „Imitation zahlreicher Musikautomaten usw.). Außerdem werden zwei Mitglieder des Bad. Landestheater das Publikum mit Proben ihre Könnens erfreuen: Herr H. Endlein bringt Vorträge am Flügel und solche zur Laute in bekannt meisterhafter Weise zum Vortrag. Fräulein Anni Heuser wird folgende Tänze zur Aufführung bringen: „Wiener Walzer" von Strauß, „Intermezzo", „Tanzfantasie" von Czibulka, eine „Foxtrott-Parodie" von Tomba und ein „Scherzetino" von Delibes. Die reiche Dekoration, die im großen Festhallesaale für den „Winzertag auf Istein" (am Samstag den 18. d. M.) aufgebaut wird, wird für den Sonntag-Nachmittag stehen bleiben. So dürfte sich auch dieses Konzert den vorausgegangenen würdig anreihen. Der Eingang auf der Ostseite der Festhalle wird gleichfalls geöffnet sein. Kassen werden am Konzertnachmittag nur in der Kleiderablage Westseite geführt. Wer Karten im Vorverkauf gelöst hat, wolle ausschließlich den Eingang auf der Ostseite benützen, um Stockungen an den Kassen zu vermeiden. Näheres siehe die Anzeige.

:=: **Deerkhemer Worschtmarkt.** Zum Kostümfest der Typographia sind keine Karten mehr erhältlich. Des vorausgehenden städtischen Konzertes wegen ist der Einlaß erst gegen 7 Uhr möglich. Um den Andrang im Saale zu entlasten, wäre zu empfehlen, die obere Galerie mit seiner angenehmen Restaurationseinrichtung gebührend zu berücksichtigen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 16. Febr.: Heinrich Zöller von Baden-Baden, Kaufmann hier, mit Klara Seiser von Gaggenau; Dr. Karl Brückner von Göteborg, Lehrer hier, mit Maria Friedberg von Berlin; Wendelin Siebenrock von Ueberlingen, Maschinist hier, mit Maria Matt von Hausen; Hans Leipold von Stuttgart, Obersekretär allda, mit Frieda Beutler von hier; Dr. Richard Ambronn von Hamburg-Eimsbüttel, Direktor in Göttingen, mit Erna Stritt von Eberbach; Gustav Möhner von Pforzheim-Dillweißenstein, Hilfsarbeiter hier, mit Martha Kokro von Berlin; Karl Völker von Flehingen, Kaufmann hier, mit Bertha Zieger von Königsbach; Johann Trettenbach von Bruchhausen, Pol.-Wachtmeister hier, mit Anna Heintel von hier; Friedrich Osteringer, von Wutöschingen, Kaufmann hier, mit Elsa Pierro Witwe von hier; Friedrich Knodel von hier, Buchdruckermeister, mit Helene Mühlstädter von Gröhingen; Friedrich Bock von Herrenberg, Hilfsarb. hier, mit Margaretha Schmadel von Mörsch.

Geburten. 11. Febr.: Jehude Mendel, Vater Majer Weiß, Kfm. 12. Febr.: Paul, Vater Gust. Erb, Schlosser. 14. Febr.: Ruth Ida Karolina, Vater Arthur Götz, Kfm.; Hans Eugen, Kurt Walter, Zwillinge, Vater Emil Behr; Bertold, Vater Gust. Böser, Straßenbahnschaffner. 15. Febr.: Hans Dieter Alfred, Vater Alfred Just, Kfm.; Erich Karl, Vater Heinrich Hub, Baumeister.

Todesfälle. 15. Febr.: Kath Schmidt, Witwe von Theodor Schmidt, Fabrikarb., 79 Jahre alt; Barbara Lamarche, led., Fabrikarb., 22 Jahre alt; Sabina Maisch, Ehefrau von Frz. Maisch, Wäschereibesitzer, 50 Jahre alt; Karl Grün, Ehem. Oberzahlmeister a. D., 74 Jahre alt, 16. Febr.: Julie Jolly, Witwe von Dr. Jul. Jolly, Geh.-Reg.-Rat, 62 Jahre alt; Peter Weiland, Witwer, Privatmann, 90 Jahre alt. 17. Febr.: Karl Cremer, Ehem., Werkmeister, 59 Jahre alt.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag den 18. Febr.: ½12 Uhr: Grün, Karl, Oberzahlmeister a. D., Porkstr. 32 (Feuerbestattung). 2 Uhr: Schmidt, Katharina, Taglöhners-Witwe, Zähringerstraße 4. ½3 Uhr: Holwäger, Babette, Geldbriefträgers-Witwe, Zirkel 33a (Feuerbestattung). 3 Uhr: Lamarche, Klara, Stanzerin, Klauprechtstr. 23. ¼4 Uhr: Maisch, Sabine, Waschanstaltbesitzers-Ehefrau, Steinstr. 19. 4 Uhr: Weiland, Peter, Privatmann, Schillerstr. 26a.

Tauwetter im Schwarzwald.

cn. **Vom Schwarzwald**, 17. Febr. (Privattel.) Der sich seit mehreren Tagen vorbereitende Witterungsumschlag ist sowohl in der Ebene wie im gesamten Schwarzwald in der Nacht zum Freitag eingetreten. Bei nach Süden drehenden leichten, föhnartigen Winden ist die Temperatur allgemein über den Gefrierpunkt gestiegen und Tauwetter hat sich bis in hohe Schwarzwaldlagen eingestellt. Es ist zwar gestern nochmals etwas Neuschnee bis auf etwa 700 Meter herab gefallen, inzwischen hat es jedoch vielfach geregnet, so daß die bestehende Schneedecke weich und naß geworden ist. Die Beschaffenheit der Sportbahnen ist daher ungünstiger geworden, indessen ist eine geschlossene Schneedecke noch oberhalb 800 Meter vorhanden und damit über dieser Grenze die Ausübung jeglichen Wintersportes möglich. An Einzelmeldungen liegen vor:

Dobel-Herrenalb: lückenhaft, 4 Grad Wärme, trüb, Rodel- und Skibahn ungünstig.

Herrenwies-Sand: 3 Grad Wärme, Tauwetter, Schneehöhe 20—25 cm, Schnee weich, Skibahn mittelmäßig.

Hundseck-Unterstmatt: 2 Grad Wärme, bedeckt, windstill, Tauwetter, Schneehöhe 25 bis 40 cm, weich, Skibahn oberhalb 800 Meter fahrbar.

Hornisgrindegebiet: Schneehöhe 60—70 cm, 1 Grad warm, Schnee etwas weich und naß, Neuschnee ca. 10—15 cm, Skibahn in oberen Lagen gut, abwärts fahrbar bis Immenstein und Wolfsbrunnen.

Ruhesteingebiet: 3 Grad Wärme, Südwind, 50 bis 55 cm Schneehöhe, etwas Neuschnee, Schnee weich, klebend Skibahn oberen Lagen gut, abwärts fahrbar bis 700 Meter.

Mummelseegebiet: Schneehöhe 70 cm, 15 cm Neuschnee, trüb, 1 Grad warm, Schnee naß, Skibahn gut bis 800 Meter abwärts.

Kniebis-Freudenstadt: 4 Grad Wärme, starkes Tauwetter, höhere Lagen noch bis 50 cm Schnee, darunter Neuschnee, Skibahn beim Kniebis gut.

Triberg-Schönwald: 5 Grad Wärme, Tauwetter, bedeckt, Schneehöhe 5 bis 25 cm, nur noch höhere Lagen fahrbare Skibahn.

Feldberggebiet: Schneehöhe 130 bis 140 cm, 3 cm Neuschnee, 1 Grad Wärme, bedeckt, Westwind, Aussicht auf weiteren Schneefall, Schnee etwas weich, Skibahn sehr gut bis Höllental.

Titisee- Hinterzarten: Schneehöhe 20 bis 25 cm, weicher Neuschnee, 4 Grad Wärme, trübe, windstill, Skibahn noch gut.

Herzogenhornwasthaus: Schneehöhe 175 bis 190 cm, etwas Neuschnee, 0 Grad, Schnee weich, leichtes Tauwetter, Skibahn sehr gut.

Belchengebiet: Schneehöhe 160 cm, 5 cm Neuschnee, 1 Grad Wärme, bedeckt, Föhn, Skibahn gut bis 700 Meter abwärts.

So fein, so ergiebig — so sparsam, so rein — das muß Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz sein!

Gleich gut als Zusatz zu Bohnen- und Gerstenkaffee oder Malz

Originaldosen und Silberpakete zu haben in den Geschäften!

5978a

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Citrovanille Frankfurt/M.S. ärztlich bevorzugt Migräne, Zahnschmerz, Rheuma. D.R.P.

Rasch und sicher wirkend. Erhältlich in Apotheken.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt der Zigarettenfabrik Batschari, einer der ältesten in ganz Deutschland, bei, worin dieselbe eine neue Zigarettenmarke „Batschari-Preis" ankündigt. Wie allgemein bekannt ist, stiftete die Firma Batschari in früheren Jahren aus Anlaß der Baden-Badener Rennen einen namhaften Preis. Im Jahre 1921 konnten nach langer Zeit wieder die Rennen in Baden-Baden stattfinden, wobei auch der Batschari-Preis erneuert und heiß umstritten wurde. Aus diesem Anlaß und zur Erinnerung des beachtenswerten Ereignisses entstand bei der Firma Batschari der Gedanke, unter der Bezeichnung „Batschari-Preis" eine neue hochwertige Zigarette herauszubringen, welche den Forderungen verwöhnter Raucherkreise entspricht und großen Beifall findet. 253.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

18. Februar — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 83

New-York, den 17. Februar.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0.48¼ am 16. 2. = 0,49⅞
Höchster Kurs . . . . . 0,49 am 16. 2. = 0,50¼
Niedrigster Kurs . . . . . 0,48 am 16. 2. = 0,49¾

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

207.25 Mark

am 16. 2. = 200.88 Mk.

Stand der Badischen Bank
am 7. Februar 1922.

Aktiva.	M	₰	Passiva.	M	₰
Metallbestand	3 027 319	86	Grundkapital	10 500 000	—
Reichskassenscheine und Darlehenskassenscheine	20 695 702	—	Reservefonds I	2 625 000	—
Noten anderer Banken	10 389 870	—	„ II	34 200 000	—
Wechselbestand	50 010 346	41	Umlaufende Noten	69 900 000	—
Lombardforderungen	16 316 500	—	Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	398 572 552	03
Effekten	1 165 913	40	An eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	—	—
Sonstige Aktiva	419 211 916	04	Sonstige Passiva	5 020 015	68
M	520 817 567	71	M	520 817 567	71

Verbindlichkeiten aus weiterbegebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln . . . . . M 9 412,85

Stand der Württembergischen Notenbank
am 7. Februar 1922.

Aktiva.	M	₰	Passiva.	M	₰
Metallbestand	7 886 783	36	Grundkapital	9 000 000	—
Reichs- und Darlehnskassenscheine	5 951 09	—	Reservefonds	2 13[illegible] 221	04
Noten anderer Banken	8 718 270	—	Umlaufende Noten	32 776 700	—
Wechselbestand	46 189 827	40	Täglich fällige Verbindlichkeiten	54 478 049	26
Lombardforderungen	23 372 462	23	An Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	1 526 583	51
Sonstige Aktiva	11 933 824	95	Sonstige Passiva	4 139 707	13

Eventuelle Verbindlichkeiten aus weiterbegebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln . . . . . M 407 472.5

Bayerische Notenbank
vom 7. Februar 1922

Aktiva.	M	Passiva.	M
Metallbestand	29 303 000	Das Grundkapital	7 500 000
Bestand an:		Der Reservefonds	3 750 000
Reichs- und Darlehnskassenscheinen	12 265 000	Der Betrag der umlaufenden Noten	111 903 000
Noten anderer Banken	7 588 000	Die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	23 229 000
Wechseln	136 188 000	Die an eine Kündigungsfrist gebundenen Verbindlichkeiten	6 844 000
Lombardforderungen	2 533 000	Die sonstigen Passiven	54 867 000
Effekten	3 574 000		
sonstigen Aktiven	16 642 000		

Verbindlichkeiten aus weiterbegebenen, im Inland zahlbaren Wechseln . . . . . M 564 877,79.

Die deutsche Mark.

Die Hoffnungen, daß sich mit der Beilegung des Eisenbahnerstreiks eine Besserung der deutschen Valuta einstellen würde, hat sich bis jetzt als trügerisch erwiesen. Man hatte weiter erhofft, eine Besserung der deutschen Valuta werde eintreten, sobald im Reichstag die Entscheidung über das Kabinett Wirth gefallen sei. Auch diese Hoffnung muß begraben werden. Nach wie vor bleibt der Stand der deutschen Mark der gleiche, mehr oder weniger großen Schwankungen unterworfen. Der Dollar schwankt immer noch zwischen 190 und 200, die Mark in der Schweiz zwischen 2,50 und 2,60 Rappen. Es kosteten am

	16. Febr.	14. Febr.	14. Jan.
100 holl. Gulden	7487½	7450	6660
100 belg. Franken	1660	1635	1427
100 norweg. Kronen	3377½	3280	2825
100 dänische Kronen	4170	4092½	3615
100 schwed. Kronen	5270	5185	4490
100 ital. Lire	972½	953	788
Das englische Pfund	876½	868½	762½
100 franz. Franken	1740	1725	1500
100 schweizer. Franken	3925	3900	3515
Der Dollar	200,75	199½	180 75 M

Man ersieht aus dieser vergleichenden Statistik, daß sich der Stand der Valuta Mitte Februar gegenüber der Zeit von Mitte Januar zum Teil recht ungünstig gestaltet hat. Für uns in Süddeutschland ist dies besonders bei dem regen Grenzverkehr mit der Schweiz recht unangenehm. Es darf allerdings nicht übersehen werden, daß es zur Zeit an den ausländischen Börsen außerordentlich ruhig hergeht und daß die Auslandsaufträge in den meisten Industrien stark zurückgegangen sind. Mehr und mehr nähern wir uns den Weltmarktpreisen infolge der ständig steigenden Gestehungskosten unserer Industrie. Es herrscht allgemeine Zurückhaltung, da man noch nicht weiß, ob und wann in Genua die Vertreter der europäischen Nationen zusammentreten werden, um über die zahlreichen wirtschaftlichen Fragen zu beraten, deren unmittelbarer Zusammenhang naturgemäß einen sehr starken Einfluß auf die deutsche Valuta ausüben werden. Das einzig erfreuliche bei Betrachtung der deutschen Valuta ist die Tatsache, daß man der deutschen Mark eine gewisse Stabilität nicht abstreiten kann.

*

Likörfabrik L. Galewsky u. Co., Breslau. Die bekannte Likörfabrik L. Galewsky u. Co. Breslau-Berlin-Danzig, die auf ein mehr als 75-jähriges Bestehen zurückblicken kann, ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das gesamte Aktien-Kapital ist von den Vorbesitzern übernommen worden. Den Vorstand bilden die Herren Hans Galewsky und Dr. Hermann Krebs, den Aufsichtsrat die Herren Josef Galewsky, Adolf Krebs und Justizrat Dr. Korpulus, Direktor der Darmstädter Bank, Filiale Breslau.

*

2. Niederrheinische Messe in Wesel. Die zweite Niederrheinische Messe findet vom 20.—24. April mit Unterstützung der Niederrheinischen Handelskammer Duisburg, Zweigstelle Wesel, statt! Infolge der bereits zahlreich vorliegenden Anmeldungen liegt es im Interesse der Aussteller, ihre Beteiligung so bald als irgend möglich dem Messeamt Wesel bekannt zu geben. Die Messeleitung hat in diesem Jahr besondere Vorkehrungen getroffen, die einzelnen Gruppen so übersichtlich wie möglich zu ordnen, um dadurch den Einkäufern jede Erleichterung zu bieten. Bereits ist die Herbstmesse 1921 von rund 1000 Ausstellern beschickt.

*

Eisenbahn-Fahrpreisermäßigung für die Besucher der Leipziger Frühjahrsmesse. Das Meßamt für die Mustermessen in Leipzig schreibt uns: Nachdem die Meßeinladung zum Versand gekommen ist, laufen bereits in diesen Tagen zahlreiche Anmeldungen für die Meß-Sonderzüge mit Fahrpreisermäßigung ein. Allerdings besteht bei einem Teil der Interessenten die irrige Auffassung, daß Fahrkarten zu ermäßigten Preisen von allen Stationen des Deutschen Reiches aufgelegt werden. Es wird daher nochmals darauf hingewiesen, daß Gesellschafts-Sonderzüge mit Fahrpreisermäßigung nach und von Leipzig nur auf den Strecken von Nürnberg über Probstzella, Stuttgart über Heilbronn, Würzburg, Karlsruhe über Mannheim, Frankfurt, Mainz über Rüsselsheim, Frankfurt a. M. über Offenbach, Hanau, Düsseldorf bezw. Solingen über Elberfeld, Lennep, Hagen, Arnsberg, Münster (Westf.) über Osnabrück, Bünde, Löhne, Altona über Harburg, Lüneburg, Uelzen und Königsberg über Elbing gefahren werden. Die Einzelheiten (Verkehrstage, Meßzug-Nummern, Haltestationen) sind aus den den Interessenten zugestellten Messeeinladungen sowie den Aushang-Fahrplänen auf allen größeren deutschen Eisenbahnstationen zu ersehen.

Der Fahrkartenverkauf findet nur durch das Meßamt in Leipzig statt, welches die Uebersendung der Fahrkarten von der gleichzeitigen Bestellung des Meßabzeichens abhängig macht. Baldige Bestellung wird empfohlen, da nur eine beschränkte Anzahl von Fahrkarten verausgabt wird. Spätester Termin zur Bestellung ist der 18. Februar 1922.

*

Eröffnung der Konsumgenossenschaftsbank in Moskau. Am 10. Februar fand die erste Versammlung der Aktionäre der neuen Konsum-Genossenschaftsbank statt. An der Versammlung nahmen Delegierte von 59 Genossenschaftsorganisationen teil. Die Bank wird sich vorwiegend mit Kredit- und Warentransaktionen befassen. Während des ersten Halbjahres soll das Grundkapital aus 2 Millionen Goldrubel bestehen, im zweiten Halbjahr soll es auf 4 Millionen Goldrubel erhöht werden. Die Staatsbank wird außerdem der Konsumgenossenschaftsbank einen Kredit von 3.5 Millionen Goldrubel eröffnen. Die Bank wird in 35 Städten Sowjetrußlands Abteilungen haben. 10 Prozent des Grundkapitals wird dem Hilfsfonds für die Hungernden im Wolga-Gebiet überwiesen. Dem Aufsichtsrat der Bank gehören 20 Personen an, darunter 5 Vertreter der Staatsbank und 3 Vertreter des Zentrossojus (Zentral-Genossenschaftsverband).

*

Aus der polnischen Steinsalz-Industrie. Durch die Angliederung Posens, Westgaliziens und Ostgaliziens hat Polen ganz bedeutende Salzschätze erhalten, sodaß es nunmehr seinen Bedarf selbst decken und gleichzeitig einen bedeutenden Produktionsüberschuß erzielen kann. Während vor dem Kriege nur etwa 4400 Tonnen produziert wurden, hat sich die Produktion im Jahre 1920 auf 216 835 Tonnen, in den ersten fünf Monaten des Jahres 1921 auf 106 562 Tonnen erhöht. Der Produktionsüberschuß des Jahres 1921 gegenüber 1920 dürfte etwa 40 Prozent betragen. Die Einfuhr belief sich 1920 auf über 64 000 Tonnen, in den ersten Monaten 1921 waren es monatlich zwischen 100 und 300 Tonnen. Die Aussichten der Steinsalzproduktion sind mit Rücksicht auf den Stillstand der südrussischen Salzindustrie sehr günstig. Doch drohen auch hier die Gefahren der Ueberfremdung, da zuverlässigen Nachrichten zufolge Verhandlungen mit einem französischen Unternehmen betreffs Verpachtung der Ostgalizischen Salinen schweben.

Mannheimer Produktenbörse. Hausse ist Trumpf am Produktenmarkt, da das Angebot an greifbarer Ware immer geringer wird und Zufuhr aus den Produktionsgebieten infolge der Verstopfung der Güterbahnhöfe ausbleibt. Nach der langen Stille und Zurückhaltung ist jetzt große Geschäftstätigkeit und Weizen wurde bis zu 1070 M hinaufgetrieben. Die süddeutschen Mühlen haben ihren Weizenmehlpreis für Spezial Null um 100 M auf 1425 M pro 100 Kilo erhöht, wollen aber selbst zu diesem Satz nichts abgeben. Futterartikel sind gleichfalls sehr gesucht und im Preise weiter gesteigert. Hülsenfrüchte machen die Aufwärtsbewegung ebenfalls mit, wenngleich hier der Begehr minimal ist. Offiziell wurden heute pro 100 Kilo waggonfrei Mannheim netto Kasse notiert: Roggen 800 bis 825 M, Gerste 870—880 M, Hafer 750—760 M, Mais 750 M, inländische Erbsen 900—1050 M, loses Wiesenheu 390—400 M, Preßstroh 130 M, Biertreber 620—640 M, Reis 1200—1400 M. Tendenz: fest.

r. **Radolfzeller Marktbericht.** Beim heutigen Schweinemarkt waren 194 Stück aufgefahren, darunter 18 Läufer. Preis 1500—2000 M, für Ferkel 600—1000 M pro Paar. Die ganze Auffuhr wurde verkauft. Zum Viehmarkt waren aufgefahren 79 Stück, darunter 31 Jungrinder, 4000—8000 M, 21 Ochsen. Preis für Arbeitsochsen 8000 bis 16 000 M; für fette Ochsen 900—1100 M pro Zentner. 27 Kühe und Kalbinnen, Preis für Nutzkühe und Kalbinnen 10 000—16 000 M, für alte Kühe 4000—6000 M. Handel sehr lebhaft.

*

Frankfurt, 17. Febr. Abenddevisen. Brüssel 1740, Holland 7750, London 900, Paris 1800, Schweiz 4020, Italien 1000, Newyork 207.

Vom Valutamarkt.
(Schlußnotierungen.)

Paris, 17. Febr. Wechsel auf:

	16. 2.	17. 2.					
Deutschland	5.75	5 5/16	Wien	0 5/16	—.—	Holland	431.— / 430.—
Bukarest	9.	9 15/16	New-York	1155 50	1148 50	Italien	56.25 / 55.75
Prag	21 7/8	21 13/16	Brüssel	95 3/4	95.25	Schweiz	225.50 / 233.50
			London	50.35 1/2	49.98	Spanien	181 25 / 180.50

London, 17. Febr. Wechsel auf:

	16. 2.	17. 2.					
Paris	504 00	493.75	Holland	116.77	116 30	Deutschland	8 35 / 8.96
Belgien	529.25	524 75	New-York	435 12	435.	Wien	1.52 1/2 / 1.52 1/2
Schweiz	223.10	223 40	Spanien	276.95	276 55	Bukarest	—.— / —.—
			Italien	89 75	89 50		

Kopenhagen, 17. Febr. Wechsel auf:

	16. 2.	17. 2.					
London	21.05	21 00	Paris	41.80	41.85	Stockholm	126 80 / 127.35
New-York	434.	433.	Antwerpen	39 80	40.00	Kristiania	81 60 / 82.50
Hamburg	2.43	2.40	Zürich	94.40	94.25	Helsingfors	9.70 / 9 70
			Amsterdam	180 50	180.75	Prag	9.35 / 9.25

Amsterdam, 17. Febr. Wechsel auf:

	16. 2.	17. 2.					
London	1167.50	1161.—	Wien	0.08 1/2	0.07 3/4	Brüssel	22.12 1/2 / 22.15
Berlin	1 33 1/4	1.30	Kopenhagen	55.50	55.50	Madrid	42.07 1/2 / 42.07 1/2
Paris	23.20	23 25	Stockholm	70.15	70.30	Italien	13.05 / 12.97 1/2
Schweiz	52 35	52.25	Kristiania	45.30	45.50		
			New-York	268.	266 50		

Stockholm, 17. Febr. Sichtwechsel auf:

	16. 2.	17. 2.					
London	16.64	17 66	Brüssel	31 50	31 45	Kristiania	64.50 / 64.75
Berlin	1 92	1.90	schweiz. Plätze	74 60	74 40	Washington	381 50 / 380.50
Paris	33.10	33.00	Amsterdam	142 80	142.50	Helsingfors	7.40 / 7.70
			Kopenhagen	79 25	79.00	Prag	7.30 / 7.30

Wien, 17. Febr. Wechsel auf:

	13. 2.	17. 2.					
Amsterdam	2399 50	2329 50	London	278 90	269 90	Lire-Noten	301.90 / 295.90
Berlin	21 97	30.97	Paris	5450 80	539.80	Jugosl. Noten	81.40 / 79 30
Kopenhagen	1319.75	1279.75	Zürich	1247.75	1217.75	Tschechosl. Noten	121 72 / 117.22
			Marknoten	31 87	—.—		

Berliner Metallpreise vom 17. Februar.

Elektrolytkupfer	6003	Banka-Zinn / Straits-Zinn / Austral-Zinn	13200—13300
Raffinadekupfer	5500—5525		
Hüttenweichblei	1875—1925	Hütten-Zinn	12900—13000
Hüttenrohzink	2125—2175	Reinnickel	125—130
remelted Platten-Zink	1750—1775	Antimon	2000—2050
Hütten-Aluminium	8600	Silber in Barren	3725—3775
Aluminium in Walz- oder Drahtbarren	8800	Platin	—
		Oberschl. Zink	2127

Hamburger Metallpreise vom 17. Februar.

	Geld	Brief	bezahlt		Geld	Brief
Silber ca. 900 fein	3800	3850.—	—.—	Weichblei, raffiniert	1825.—	1875.—
per 1. Monat	3800.—	3850.—	—.—	Banca Zink	134 —	136 50
„ „ 2. „	3800.—	3850.—	3800.—	Zinn Dtsch-Minim. 99%	—.—	—.—
„ „ 3. „	3900.—	3950.—	—.—	Kupfer greifbar	57.—	57.75
Zinkhütten prompt	2125.—	2150.—	—.—	„ raffiniert	57 —	57.75
„ per 1. Monat	2125.—	2150.—	—.—	Wirebars	59.—	61.—
„ „ 2. „	2125.—	2150.—	—.—	Quecksilber	275.—	285.—
„ „ 3. „	2125.—	2150.—	—.—	Antimon	20.—	21.—
Zink umgeschmolz.	1775.—	1800.—	—.—	Nickel	—.—	—.—
Weichblei ab Lager	1875.—	1950.—	—.—	Aluminium	—.—	—.—
„ ab Hütte	1900.—	1950.—	—.—			

Londoner Metallpreise vom 17. Februar.

Kupfer per Kasse	60. -	Blei niedrigster Preis	20 1/2
„ per 3 Monate	61.—	„ höchster Preis	20 1/2
„ Elektrolyt	66—67.50	Aluminium	120—120
„ Best Selected	64—66	Zink niedrigster Preis	24
„ streng Heets	92	„ höchster Preis	24.50
„ per Kassa	148.75	Silber A	34 1/8—33 7/8
Zinn per 3 Monate	150 3/4	Antimon	38
Weißbleche	—		

Bremen, den 17. Februar 1922.
Bremer Baumwolle Schluß 87.60.

Versteigerung

Montag, 20. ds., mittags 2 Uhr, Karlstr. 37, im Auftrag gegen bar: 1 dunkeleichenes B4233

Speisezimmer, Tafelklavier,

1 Bücherschrank, Linoleum, 2×2,5 m, Damenober- und Unterkleidung (Beige u. Seide), Herrenhemden und vieles mehr. Alles bes. neu und erstkl. Sachen; desgl. stehen zum freien Verkauf: elektr. Lampen, Bügeleisen 2c. Näh. Anschlagstafel daselbst.

Karl Ackermann, Auktionator, Karlstr. 37. Tel. 5516.

Mitgl. d. Verb. (E. V.) deutsch. **Handelsanwälte G. Roth** Handels-Syndikus
Karlsruhe i. B.
Telephon 4878. Hirschstraße 35a.
Fachkundige Unterstützung in allen Handels- und Wirtschaftsfragen.
Beratung bei Teilhaberschaften, Finanzierungen, Gründungen und Firmenumwandlungen, Mitwirkung bei Veräußerung und Erwerbung von Patent- u. Schutzrechten.
Beratende Vertrauensstelle für jeden Handel- und Gewerbetreibenden.
Gewissenhafte und verschwiegene Behandlung sämtlicher kaufmännischer Angelegenheiten.
Mäßiges Honorar. 1429

Zur Errichtung von **Baustoff-Fabriken** und Erweiterung verschiedener bestehender Werke in Mitteldeutschland soll eine A92

größ. Aktiengesellschaft formiert werden.

Einwandfreie Persönlichkeiten mit größeren Geldbeträgen werden als Aufsichtsratsmitglieder gesucht.

Prospekte werden nicht ausgegeben. Ausführliche Angebote erbeten unter **F. S. 223** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Hannover,** worauf die für die engere Wahl vorgesehenen Persönlichkeiten zu einer Zusammenkunft aller Beteiligten zwecks Informierung eingeladen werden.

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der „Badischen Presse".

Kochherde weiß, emaillert — **Kachelherde**

Einer geehrten Einwohnerschaft von **Karlsruhe und Umgebung** hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir ab **heute** in **Karlsruhe,** Akademiestraße 14, eine

Filiale

eröffnet haben. Wir empfehlen uns in:

Projektierung und Bauausführung modernster Kachelofen- und Luftheizungsanlagen

Reichhaltiges Lager in Wand- und Bodenplatten, feuerfesten- und Chamottesteinen, Backofenplatten etc.

Johann Blaschek & Söhne
Bruchsal. Telefon 644.

Kachelöfen — **Eiserne Oefen**

109a

Batterien
für Taschenl., erstklassig.
Grund & Oehmichen
1856 Waldstraße 26.

Prima **Gummi-Lösung** in Tuben u. Büchsen bill.
Gummi-Zentrale,
Zähringerstr. 2. B6130

Verloren ging ein **Perlmutt.-Rosenkranz** Gegen. sehr gute Belohnung abzugeben Peter-Paulplatz 3. B4191

Perlenohrring verloren.
Gegen Belohnung abzug.
B4183 Weberstr. 8, 1. St.

Frauenhaare
werden angekauft u. am höchsten bezahlt nur bei Frau **Emma Jöst, Werderstr. 60,** 2. Stock. Haarnetze werden daselbst zu billigsten Preisen abgegeben.
(Kein Laden.) 19482

Emser Wasser
geg. Katarrh, Husten usw.

10 000 Mk. bar
für Vorwärtsstrebende u.
Erfinder.
Aufkl., Anreg. u. beste Verdienstmöglicht. biet. Broschüre gratis durch **F. Erdmann & Co., Berlin** Königgrätzerstr. 71. A4196

Stühle
werd. geflochten, repariert und aufpoliert. B448
Götz, Schillerstr. 31, St.

Jeder
Notgeld-Sammler
der sich ständig üb. die Anschaffungskosten seiner Sammlung klar sein will, sollte sich das in meinem Verlage erschienene
Merkbuch für Notgeldsammler
112 Seiten stark, z. Preise von Mk. 24.—, für Mk. 26 50 portofrei bestellen.
Verlang. Sie bitte Prospekt „Einiges über Notgeld" geg. Einsendung von Mk. 1.— portofrei. A4066
Viktor Engelmann, Kiel,

Bohnenstecken
8000 Stück, Tannen, von 2 Meter aufwärts, ein Waggon **Fichtenstangen** I., II., III. Klasse, dick. End 11 cm, Zopfend 5 cm stark, Länge von 8—12 Meter, ab Station Wildbad geg. Höchstangebot abzugeben. Alle Sorten **Brennholz und Stockholz.** B4165
Heinrich Burkhardt, Achern. Fernruf 177.

American-Line.
Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg-New York.

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Haverford"	1. März
	„Mongolia"	15. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	29. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	12. April
	„Mongolia"	26. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	10. Mai
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	24. „

Frachtdampfer
Hamburg-Baltimore, Boston, Philadelphia usw.

Auskunft erteilen A4058
Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Börsenbrücke 2
oder der konzessionierte Agent **Arthur Bähr,**
Kaiserstrasse 215, Karlsruhe.

Fabrik elektr. Maschinen und Apparate
Dr. Max Levy, Berlin

und **Dynamos** jeder Stromart und Größe, **Ventilatoren, Elektrowerkzeuge, Hauswasserpumpen, Kleinmotoren** für alle Zwecke, **Kinoumformer, Ladeapparate** für Akkumulatoren in anerkannt erstklassiger Friedensausführung.

Angebote kostenlos durch Generalvertretung: 19443
Gallinat & Cie., Ingenieurbüro, **Karlsruhe**
Sommerstraße 10. Telefon 4365.

Gesangverein Concordia

Fastnacht-Sonntag, 26. Februar,
abends ½8 Uhr,
im großen u. kleinen Saal der Festhalle

Kostüm-Ball

(Internationaler Jahrmarktsrummel)

2 Kapellen — Schrammelmusik.

Eintrittspreise: Für Mitglieder 3 Mark, an der **Abendkasse 5 Mark.** — Für Nichtmitglieder **20 Mark**, an der **Abendkasse 30 Mark.** —

Näheres siehe Rundschreiben. 2435

Vorverkauf für Nichtmitglieder bei: Musikalienhandlungen **Fr. Doert,** Ritterstraße, **Fr. Müller,** Ecke Wald- und Kaiserstraße, **Frz. Tafel,** Kaiserstraße 8 a, **Odeonhaus,** Kaiserstr. 175, Drogerie **Otto Mayer,** Wilhelmstr. 20, Friseur **Ingold,** Georg-Friedrich-straße 6, Buchhandlung **Zechiel,** Karlstr. 62.

Kinder im schulpflichtigen Alter haben keinen Zutritt, ebenso Masken u. anstößige Kostüme. Das Rauchen ist im Ballsaal strengst. verboten.

Stenographie.

Am Montag, den 20. Februar 1922, abends 8 Uhr, beginnt im Nebenzimmer d. „Golden Gerste", Nowacks-Anlage 1, Ecke Baumeisterstraße, ein

Anfängerkurs

für Damen und Herren, in **National-Stenographie.** Nachweisbar höchste Leistungen in kürzester Zeit. Weltrekord 490 Silben in der Minute. Das System ist in 6—8 Stunden mit Erfolg erlernbar.

Honorar einschl. Lehrmittel 40.— Mk.
Anmeldungen beim Beginn des Kurses.

Verein f. National-Stenographie v. 1905
Karlsruhe. 2444

Achtung! Mieter! Achtung!

Seid vorsichtig! Erkennt **keine neuen** Mietzinsberechnungen an, ohne zuvor den Rat unserer Geschäftsstelle eingeholt zu haben. 2406

Mieter-Schutzverein Karlsruhe, Blumenstr. 3.

Sprechstunden: **Montag, Mittwoch, Donnerstag,** abends v. 6½—8 Uhr, **Samstag** nachm. v. 3—6 Uhr.

Montag, 20. Februar abends ½8 Uhr
Großer Chemiesaal der Techn. Hochschule
Vortrag mit Lichtbildern
von **Paul Paschen**

Die menschliche Stimme

Wirkungsweise u. Mißbrauch

Karten zu Mk. **8.20** und Mk. **4.60** (einschl. Steuer) in der Musikalienhandlung 2259

Fritz Müller

Konzerthaus.

Badische Lichtspiele

Samstag, d. 18. Febr., **keine** Vorführung.
Montag, den 20. und Dienstag, den 21. Febr., 6 Uhr nachm. und 8½ Uhr abends:

Skagerrakschlacht

mit **Vortrag.** 2461

Vorzugshefte haben Gültigkeit.
Für Montag abend durch Vorstellung der Militär-Vereine ausverkauft.

Preise: I. Pl. Mk. 6.—, II. Pl. Mk. 5.— und III. Pl. Mk. 4.— (einschl. Steuer).
In den Nachmittags-Vorführungen haben Schüler auf allen Plätzen 1 Mk. Ermäßigung.
Vorzugshefte zu ermäßigten Preisen bei allen Verkaufsstellen und an der Kasse.
10 Karten I. Pl.: Mk. 56.—, II. Pl.: Mark 47.— und III. Pl.: Mk. 37.—.
Verkaufsstellen wie bekannt.

Zum Rheingold

Waldhornstrasse 22.

Bekannt durch vorzügliche Weine und gute Küche.

Eig. Hausschlachtung. — Guter Mittagstisch. — Schrempp-Bier.

16927

Restaurant „Palmengarten"

Herrenstr. 34a. **Tel. 4605.**

Anerkannt **guten** und **preiswerten**

Mittag- u. Abendtisch.

C. Zirn, Restaurateur.

NB. **Vereinszimmer noch frei!** 2419

In 30 Minuten Ihr Paßbild 2427
nur im **Photogr. Atelier** Kaiserst. 50, Eing. Adlerst.

Fahrrad-Decken
werden fachmännisch unt. Garantie bill. repariert in der Gummi-Zentrale, Zähringerstr. 2. B6124

Bad. Landestheater.

Samstag, den 18. Februar. 7 bis ½10 Uhr. Mk. 25.—
Zum erstenmal:

Die St. Jakobsfahrt.

Legendenspiel in 3 Akten von Dietzenschmidt.

Nur im Central-Lichtspiele

Karl-Friedrich-straße 26.

Das große Radiumgeheimnis.

6 Abteilungen mit je **6** Riesenakten

Tatsächlich der größte u. beste amerikanische sensationelle Wild-West- u. Cowboy-Schlager. B6308

Glänzendes Beiprogramm

„Bergblume" mit **Hilde Wolter.**

Arbeiter Bildungsverein E. V.

Montag, 20. Februar, abends 8 Uhr,
im Saale unseres Hauses Wilhelmstr. 14

Vortrag

des Herrn Dr. Bruno **Warth,** Facharzt für Nervenkrankheiten:

„Die Nerven uns. Zeit".

Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen. 2430

Der Vorstand.

Arbeitnehmer - Verband des Friseur- u. Haargewerbes

Zweigverein Karlsruhe.

Sonntag, den 19. Februar, nachmittags 4 Uhr, findet im „Hotel Friedrichshof"

Kostüm - Fest

mit **BALL** statt.

Freunde und Gönner des Verbandes sind herzlich willkommen.

2431 **Das Komitee.**

Colosseum

Täglich abends 8 Uhr
2 **Sonntags** Vorstellungen 4 u. 8 Uhr.
Das neue **Variété-Programm**
Humor — Kunst
Ch. Ward
der Mann ohne Nerven
Georg Baade
Humorist mit neuen eigenen Vorträgen
Fersen und Arnold
Komische Radfahrer
P. Cotta
der drollige Lehmpatzer
Aenne Bahn
Vortrags-Soubrette
Geschwister Geni
Luft-Akt
Apada und Mirmilio
in ihren Tanzschöpfung.
3 Cresso 3
die lustigen Schweden.
Kombinierte Sprungbrett-Szene. 2415

Circus Busch

Karlsruhe,
Ausstellungshalle
Samstag nachm. 4 Uhr
Familien- u. Kinder-Vorst.
Halbe Eintrittspreise für Kinder unt. 12 J.
Samstag abend 8 Uhr
Elite-Vorstellung.
In beid. Vorstellung. das gesamte unverkürzte Riesen-Programm.
Zum letzten Male heute abend:

Ein Herr eine Dame frei

auf sein Billet.
In beiden Vorstell. Die große Wild-West-Pantomime. A130
Sonntag 2 Fest-Vorst.
nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Beide Vorst. mit hervorrag. Programm.
Zum letzten Male:
Die farbenprächtige, große Wild-West-Pantomime.
In Vorbereitung
Große internationale Ringkämpfe.
Vorverkauf **Meyle.** Markt u. Zirkuskasse.

Amerikaner

werden höflichst gebeten, ihre Adresse zwecks geschäftl. Besprechung unt. Nr. B6364 an die „Bad. Presse" zu senden.

Künstler - Kapelle

2—3 Personen für abends von 8—11 Uhr ab 1. März in hiesiges Kaffee gesucht. Angeb. mit Angabe der Besetz. u. Preis u. B5968 an die „Bad. Presse" erb.

Haaseneck.

Parterre: **Bier-Cabarett**
II. Stock: **Diele — Bar**
Der neueste Schlager:
Tombica-Jazz
5 Uhr-Tee Bürgerliche Küche.
2457

Union-Theater

Ab heute!
Das erstklassige Doppelprogramm!
I.

Die Flucht durch die Flammen

Schicksalstragödie einer Verführten in 6 Akten mit
Josef Römer ∴ Erna Bognar ∴ Gertrud Berry,
II.

Dieb u. Weib.

Dramatisches Filmschauspiel in 5 Akten.
Nach Motiven „Der Dieb" von **Henry Bernstein** mit
GRETE LY. 2465

Palast-Theater

Moderne Lichtspielbühne
Herrenstraße 11 *Telephon 2502*

Ab heute bis einschließlich Dienstag!
Der große Abenteurer-Sensations-Film:

Der Ring der Banditen

oder

„Findling des Glücks"

in 6 Akten
unter Mitwirkung **erster Wiener Künstler.**
Ein aufsehenerregender Abenteurer-Film in hervorragender Ausstattung voll neuer origineller Ideen.

Knutt und Jupps Jagdabenteuer
Humorvolles Lustspiel. 2425

Wir ersuchen höflichst die Nachmittags-Vorstellungen berücksichtigen zu wollen.

Welt-Kino, Kaiserstr. 133.

Ab heute! Montag letzter Tag!

Harry Piel

Sensation — Abenteuer — Detektiv
6 Akte — Schlager — 6 Akte
Ausserdem: 2446
Urgelungenes Beiprogramm.

Karneval-Gesellschaft „Fidele Geister"

Sonntag, den 19. Februar, nachmittags punkt 4.11 Uhr beginnend, in den kristallhell beleuchteten, festlich dekorierten und gut durchheitzten Sälen zum

? Grünen Berg ?

Kaiserstraße Nr. 33. B4147
— Musikalisches Scherzen, Lachen und Tanzen. —
Masken, sow. Kinder unt. 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Saal-Eröffnung 3 Uhr **Der Elferrat.**

Tanzlehr-Institut 1940
H. Vollrath
Sofienstr. 23.
Beginn neuer Kurse
Einzelunterricht moderne Tänze
Anmeldung 2-7 Uhr

Maschinenschreiben, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift B6280
erteilt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen
Lehrer Strauß,
Kronenstr. 15, III.
Tages- und Abendkurse.

Klavier- und Harmonium-Unterricht wird gründl. erteilt. Anmeldungen u. B6372 an die Bad. Presse.

Mandoline 180 ℳ, **Gitarre** 220 ℳ zu verk. Götz, Zähringerstraße 53a, III. l. B4334

Verbessern Sie Ihre Schrift!
Lessingstr. 78 III
Fachlehrer Bud.
Telefon 1295.

Russisch.
Wer erteilt gründl. Unterricht? Off. u. B6340 an die „Bad. Presse".

Vereine Gesellschaften!
Humorist
ist für hier u. ausw. noch für einige Abende frei. Anfr. beförd. die „Bad. Presse" unt. Nr. B6390.

Maskenkostüme zu verleihen. Durlacher-Allee 13, 1. St.

Maskenkostüme auch Trachten zu verleihen. B6384 Kreuzstraße 7, Seitb., II.

Wer
hat Donnerstag abend zwischen 6—10 Uhr jemand in westl. Sophienstraße od. anl. Straßen mit 1 Paar Schneeschuhen gesehen? Solche wurden Gerwigstr. 15, I. l. gestohlen. Für sachdienl. Angaben gute Belohng.

Welch kinderl. Ehepaar würde gef., hübschen, 1 Jahr alten
Knaben
a. Kindesstatt annehmen? Offert. unt. Nr. B6342 an die „Bad. Presse".

Ankauf
und **Verkauf** von Alt-Gold- und Silber-Gegenständ., Juwelen, **Brillanten.**
Reelle Bedienung
Herm. Sosnowski,
Uhren und Goldwaren
Mannheim, 5895a
E. 2 Nr. 9. Tel. 442.

Felle:

Baummarder bis	ℳ	3500
Steinmarder	„ „	3200
Feldhasen	„ „	36
Stallhasen	„ „	10
Maulwürfe	„ „	12

Iltisse — Füchse — Wiesel Otter

Lupolianski & Co.
Zähringerstr. 28, II.,
Tel. 1446,
nicht im Laden. 2334

Viel Geld

bezahle ich für getragene **Herren- und Damenkleider, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Militäruniformen, Pfandscheine aller Art.** 1895
Seifried, An- u. Verkauf, Kreuzstr. 16.
Telefon 4166.

Hohe Preise
zahle für getr. Kleider, Schuhe, Weißzeug, sow. e. einz. Möbelstücke, ganze Haushalt. Komme sofort.
Frau **B. Groß,** Markgrafenstraße 6. B5894

Luxeum-Lichtspiele

Kaiserstraße 168.

Spielplan ab heute!

„Die Sonne Asiens"

Von Dr. Willy Röllinghoff und Norbert Skl.

Ein chinesisches Drama
— in 5 Abteilungen. —

I. „Gelb und Weiss"
II. „Das chinesische Duell"
III. „Die Insel der Verdammten"
IV. „Die goldene Flut"
V. „Die Teufelsbrücke". 2437

Sämtliche 5 Teile werden zusammen vorgeführt, also keine Fortsetzung.

Spielzeit:
Werktags: Anfang 4 Uhr
Sonntags: Anfang 3 Uhr

Letzte Vorstellung jeweils 9 Uhr.

KUNSTHAUS SEBALD

KARLSRUHE, WALDSTRASSE 30

AB 18. FEBRUAR BIS 18. MÄRZ 1922
KOLLEKTIVAUSSTELLUNG
ARTHUR GRIMM

SEBALD-KERAMIK

NACH ENTWURFEN VON HEINRICH BRAUN
GEOFFNET WERKTAGS VON 9—6 UHR
SONNTAGS 11—1 UHR. 2456

Steuerberatung.

18086
Neuanlage von Büchern
— **Bilanzen** —
Vermögens-Verwaltung.

Karlsr. Treuhand **Kaiserstr. 201**
G. m. b. H. **Telefon 1568**

FRAMAG

Frankfurter Maschinenfabrik, G.m.b.H.
Gaggenau i. B.
(Abt. der Eisenwerke Gaggenau A.-G.)

Maschinen
für Holzbearbeitung
aller Art,
Separate und kombinierte Maschinen
Spezial - Maschinen
für alle Branchen.

Prospekte und Kosten-Anschläge gratis.

Beste Referenzen. 4031a

Erstklass. am. Maschinen- und Zylinderöle, sämtl. Spezialöle, cons. Maschinen- u. Wagenfette,
nur eigener Fabrikation

BENZIN

Ernst Reinhard, Mannheim

Fabrik- u. Tankanlage mit eig. Bahnanschluß Rheinkaistr. 8b, Fernruf 6346. — Stammhaus: Gelsenkirchen. Zweigniederlassungen: Köln, Hamburg, Saarbrücken, Simmern, Hannover.
Generalvertreter: G. Poth, Veilchenstr. 16.
Telefon 3.08. A2913

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch uns. „Hegro" Kraftpulver in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung ℳ 18.-, Porto extra. Dep. Hof-Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 201. A4098

Mauserpistolen 6,35,
Mauserpistolen 7,65,
Mauserpistolen 7,63
(Armeemodell)
mit Holzschaft werden zu hohen Preisen angekauft event. gegen anderes getauscht. 1995
Reinhold Andree,
Inh. W. Demand,
Karlsruhe.

Druckarbeiten
liefert
Druckerei d. Bad. Presse.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser treubesorgter Vater, Sohn, Bruder und Onkel

Herr Betriebsleiter

Andreas Seeburger

heute früh 1 Uhr, im Alter von 44 Jahren, von seinem langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden, versehen mit den Tröstungen seiner Kirche, sanft im Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Marie Seeburger, geb. Effinger.
Fritz Seeburger.
Gertrud Seeburger.

Karlsruhe-Mühlburg, Trichtingen, Ebingen,
Hardtstr. 35. 17. Februar 1922.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Grünwinkler Friedhof aus statt. 2453

Nachruf.

Heute nacht verschied unser langjähriger, treuer Mitarbeiter

Herr Betriebsleiter

Andreas Seeburger.

In dem Entschlafenen verlieren wir einen Beamten von großem Pflichteifer und Zuverlässigkeit. Unermüdlich war er trotz seines Leidens bis kurz vor seinem Tode in treuester Pflichterfüllung tätig.

Wir werden dem lieben Entschlafenen stets ein ehrendes Andenken bewahren. 2452

Karlsruhe-Grünwinkel, 17. Februar 1922.

Direktion der Sinner A.-G.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine herzensgute Frau, die treubesorgte Mutter unserer Kinder, unsere Schwester, Schwägerin und Tante B4197

Karoline Weiss

geb. Knöller

im Alter von 34 Jahren nach langer Krankheit durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Weiss und 2 Kinder.

Beerdigung: Montag vorm. ½10 Uhr.
Trauerhaus: Lachnerstr. 23.

Todes-Anzeige.

Gestern nachmitt. ½5 Uhr entschlief meine liebe Frau, unsere treusorgende, herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Katharina Klingmann

geb. **Müller**

im Alter von 60¼ Jahren.

Linkenheim, den 18. Februar 1922.

Rudolf Klingmann, Postsekretär a. D.
Fritz Klingmann, Studienrat und Familie.
Albert Klingmann, Postsekretär.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 19. Februar, nachm. ½3 Uhr, statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Bruders, Onkels und Großonkels, sowie die reichen Blumenspenden, sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. B4167

Im Namen der Hinterbliebenen:

Leopold Wildermuth.

Kopfungeziefer mit Brut

erhältlich bei: Intern. Apoth., Kaiserst. 80. Hilda-Apoth., Karlstr. 66. Berthold-Apotheke Rintheimerstr. 1. Adler-Apotheke E. Schützen- u. Wilhelmst.

Gold- u. Silber-
Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis.
F. Hirth, Augustastr. 1. B8051

Kapitalien

Beteiligungs-Gesuch.
Kaufmann sucht sich an einem bestehenden Unternehmen mit 100 000 ℳ tätig zu beteiligen. Angebote unter Nr. B6414 an die Badische Presse.

Alleinst. Frau
intell., 48 J., m. schöner Wohng., **sucht sich m. 50 b. 70 000 ℳ** an reell. Geschäft **zu beteiligen** oder solches zu gründ. (Tücht. Verkäuf.) B.-Baden bevorz. Angeb. mit Rückporto unt. Nr. B6386 an die „Bad. Presse" erb.

60 000 Mark
auf Hypothek zu leihen gesucht, hochrent. Schuhfabrik, gegen doppelte Sicherheit. Zu erfragen unter Nr. B6314 in der Badischen Presse.

26 000 Mark
als Hypothek nur an Selbstnehmer auszuleih. Anträge unt. Nr. B6338 an die Badische Presse.

Beamter sucht
15 000 Mk.
gegen 5—6% Zins und Möbelsicherheit v. Selbstgeber zu leihen. Gefl. Angebote unt. Nr. B6366 an die Badische Presse.

Ohne Vorkenntnisse
kann sich jede Dame ihr ganzes Leben lang ihre
Damen- u. Kindergarderobe
über 500 Schnitte, selbst zuschneiden u. anfertigen, wenn sie sich m. berühmt. eigen erfund. ges. geschützt
Schnittmuster-Album
mit Lehrbuch anschaffen. Unübertroff. Alles staunt. Zahlreiche Dankschreib. Genaue Beschr. wird ohne Kaufzwang portofr. zugesf
J. Weber, Karlsruhe Hirschstraße 28. 2460 Vertreter(innen) gesucht.

Heiratsgesuche

Neigungsehe.
Zwecks harmonischer Ehe möchte geb. Herr, stattl. Erscheinung, Mitte 30., vermög., musik., mit gut. Ruf u. Charakter u. in sicherer Position, liebe nette, nicht unvermög. Dame, auch jg. Wwe. aus gut. Fam., die sich ebenfalls nach einem idealen Familienleben sehnt, kennen lern. u. Auch Einheirat in gt. Geschäft, gl. welcher Art erwünscht. Ernste, nicht anonyme Zuschrift. mögl. m. Bild unter Nr. B6368 an die Badische Presse" erbeten. Verschwieg. Ehrensache.

Heirat.
(Ernstgemeint).
Frl. 44 Jahre alt, jugendliche, angenehme Erscheinung, m. gut. Charakter, ohne Anhang, ca. 100 000 ℳ Barvermögen wünscht sich m. charakterv. Herrn zu verheiraten. Nur ernstgemeinte Off. wo mögl. m. Bild unter Nr. 234a a. d. Bad. Presse.

Auskunftei Voith!
Deutsch. Detektivbund e. V. Karlsruhe, Kaiser-Allee 70. Kredit- und Familienverh., Vorleben, Ermittel., Beobachtungen etc. diskret 760
Weltverbindung!

Staatsbeamter, Mitte der 20er, wünscht Bekanntschaft m. gebildeter, hübscher Dame, nicht üb. 23 Jahren, deren Sympathie mehr für Kunst u. Natur ist, als für die heutzutage vielfach sinnlos gebotenen Vergnügungen. Bei gegenseitiger Zuneigung spätere
Heirat
nicht ausgeschlossen. Damen, denen es wirklich darum zu tun ist, genußreiche Stunden zu verleben, werden gebeten, ihre Adresse nebst kurzer persönlicher Beschreibung und neueste Photographie (welche sofort wieder zurückgesandt wird) unter Nr. B6378 an die Badische Presse zu senden. Diskretion Ehrensache.

Heirat.
Frl., Schweizerin, 27 J. alt, 1 Million, Frl. 42 J. alt, v. Lande, 400 000 ℳ, Frl., 32 J. alt, v. Lande, 200 000 ℳ, Frl. 23 J. alt, v. Lande, 200 000 ℳ, Wtw. 46 J. alt, 1 Million, Wtw. 54 J. alt, 250 000 ℳ. Eine Anzahl weit. Damen aus Stadt u. Land, Wtw. u. Waisen w. pass. Partien. Offert. n. K. J. Freiburg-Zähringen, Kirchhofweg 6. II. Retourm. erb. B3025

Reell! Vermög. Damen wünsch. glückliche Heirat! Herren, auch ohne Vermög., gibt Ausk. Frau **Puhlmann, Berlin 58,** Weißenburgerstraße 43. B1655

Alte Kleider
Wäsche, Stiefel, gebr. Möbel, Federnbetten, Matratzen ältere rc. kauft **Karabanoff.** Telef. 2051. Zähringerstr. 50. B4179

Tennisschläger
gutes Fabrikat, zu kaufen gesucht.
Angebote unter B6388 an die „Bad. Presse".

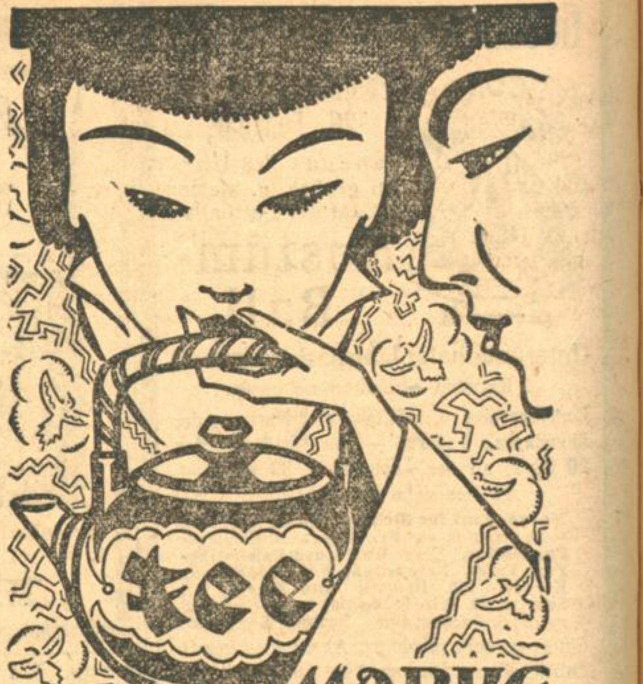
Zu verkaufen

Café
gutgehend, in vollem Betriebe, inmitten d. Stadt mit Vorräten zu verkauf. Erforderlich 300 000 Mk. bar. Offert. u. Nr. B5964 an die „Badische Presse".

Gutgehendes
Zigarren-Geschäft
in bester Lage mit 2 Z.-Wohnung und Küche ist krankheitshalber gegen bar sofort zu verkaufen. Preis ink. Ware 50 000 ℳ. Angeb. unter Nr. B5838 an die „Bad. Presse".

Häuser
und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 19878 **M. Busam,** Herrenstr. 38

Wohn- u. Geschäftshäuser
1. Teil beziehbar, zu verkaufen durch 13292
Ad. Stahl. Kronenstraße 1.



MARKE TEEKANNE

Die gegenwärtig im Verkehr befindlichen Originalpackungen von Tee **Marke Teekanne** sind noch zu Preisen erhältlich, bei denen nur ein Teezoll von Mk: 11.- pro Pfund zu Grunde gelegt ist. Seit 23. November 1921 beträgt der Teezoll Mk: 44.- pro Pfund, eine weitere bedeutende Erhöhung ist regierungsseitig beabsichtigt.

Allen Freunden von Tee **Marke Teekanne** sei deshalb schnellste Eindeckung auf längere Zeit hiermit dringend empfohlen. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich!

Sie erweitern Ihren Kundenkreis am besten durch eine wirksame

Anzeige

in der

Badischen Presse,

dem Blatte für Handel, Industrie und Verkehr.

Kaufgesuche

Wirtschaft
in guter Lage auf 1. April zu kaufen gesucht. Angeb. mit sich. Ausk. an die Bad. Presse unter Nr. B6328

Kleiderschrank
aus gutem Hause zu kaufen gesucht.
Angebote u. Nr B6870 an die „Badische Presse".

Noch gut erhaltenes
Chaiselongue
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2445 an die „Bad. Presse".

Ladeneinrichtung
auf sofort gesucht für Kolonialwaren. Angeb. unter Nr. B6148 an die „Badische Presse".

Sofa od. Diwan
gutes **Bett, Vertikos, Kommode** sucht z. kaufen D. Gutmann, Rudolfst. 12

Strickmaschine
zu kauf. gef. Angeb. mit Preis u. Größe zu richt. an **Juffen,** Küferstr. 1, B.-Baden. 242a

Gebr. Klavier zu kauf. gesucht. Offerten unt. B6054 an die „Bad. Presse".

Kassenschrank
zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 249a an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht:
Guterhaltenes 282a
Einspänner-Chaisengeschirr
für kleineres Pferd.
Angebote an **Storch, Durlach,** Weingartenstraße 16

Gut erhaltenes
Damenrad
von Privat zu kauf. gef. Angebote unt. Nr. B6380 an die Badische Presse.

Sehr gut erhalt., fl. Puppenwagen
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr 2443 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht:
Getrag. Kleider, Schuhe, Wäsche.
Angeb. unt. Nr. B5976 an die „Bad. Presse".

Erste Lage. Stadtzentrum
Geschäftshaus
zu tauschen gegen modernes
Wohnhaus.
Ferner als Selbstkäufer suche vier- bis fünfzimmerige
Etagenhaus.
Eil-Angebote unter Nr. 2451 an die „Badische Presse". — Agenten verbeten.

Elegant möblierte
2—3 Zimmerwohnung
zu **kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 2439 an die „Badische Presse" erbet.

Kl. Landhaus
1 Std. v. B.-Baden, 7 Zimm., Küche, Keller, kl. Garten, Kleintierstall, elekt. Licht. Für 1 o. 2 kl. Famil., bald beziehbar, zu verkauf. d. **R. Muxel, B.-Baden,** Sofienstr. 8. 240a

4-rädr. Wagen
8—10 Ztr. Tragkraft für 600 ℳ zu verkauf. B4193 Schmidt, Marienst. 89, III.

Federpritschenwagen
40 Ztr. Tgk., sowie **Militärkastenwagen** z. verkaufen. B5195
Heitlinger, Durlach. Weingartenstr. 48.

Zu verk. ca. 40□ **Gartenzaundraht,** 2 mm stark. Zu erfragen unter B4221 der „Badischen Presse".

1 Kraftfedernhammer
bereits neu, 5 Scharschanten, 1.20—1.50 m lg., 14 große, geschmiedete Schraubzwingen zu verkaufen. **Joh. Broß,** Marienstr. 18. 244a

Eßzimmer
schw. eichen, gediegene Friedensware, wegen Platzmangel zu verkauf. **Pension Zett,** Amalienstraße 18. B6026

Ein gut erhaltener großer **Küchenschrank** nebst **Tisch, Stühlen u. Schäftchen** sind zu verkaufen. B4097 **Brauerstr. 15,** part

Schlafzimmer, steil., Eiche, **Speisezimmer,** prima Arbeit, zu verkaufen. B4181 Schreinerei. Grenzstr. 6.

Gebrauchtes, gut erhaltenes Sofa und ein Waschkessel von Privat zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis unter Nr. B6376 an die Badische Presse.

Eisern. Kinderbett
Konfirmanden-Anzug
Lud.-Wilhelmst. 2, II. l. B4163

Vertiko, Schreibtisch, Standuhr, Kleiderschrk., Tisch, 4 Rohrstühle, weg. Platzmangel zu verkauf. Augartenstr. 30a, 1. St. Händler verbet. B6300

Zu verkaufen:
Engros-Geschäft mit Haus, Einfahrt, Laden.
Delikatessengeschäft mit Haus.
Haushaltungsgeschäft mit Haus
Metzgerei mit Haus. — Jeweils in guter Geschäftslage, bei sofortiger Uebernahme.
Landhaus mit Stallung für Groß- u. Kleinvieh, circa 38 Ar Garten u. Wiesengelände mit Obstbäumen. Nähe Bahnhofplatz.
Haus mit Einfahrt, großem Hof, Werkstätten u. Büroräumen für große Betriebe, z. B. Schnaps-Brennerei, Fuhrhalterei, Autobetriebe rc. 2463
Hotel-Pension im Albtal.
Kaffee-Hotel und Gasthäuser hier.
Landgüter rc.
Fr. Carl Dietz, Roonstr. 8. Telef. 5158. Hypotheken- und Liegenschaftsbüro.

Mehrere
Wohn-Häuser
in allen Stadtteilen, **Geschäftshäuser, Wirtschaften** rc. zum Teil sof. beziehbar, zu verkaufen. 2300
Näheres durch:
Adolf Stahl, Liegenschafts-Büro
Kronenstraße 1 Telefon 1791.

2 Last-Autos
neuwertige „Hansa-Lloyd", 1¹/₂ und 3 Tonnen, wegen Nichtgebrauch zu verkaufen durch **R. Muxel, B.-Baden,** Sofienstr. 8. Ausführl. Beschriebe gegen Rückporto. 241a

Ein 5 t Benz
in bestem, fahrbereitem Zustande, für Papier-, Brenn- u. Langholztransporte besonders geeignet, starke Hartholzladepritsche 4200×1830×700 mm mit stark. Drehschemelvorrichtg. u. neuem Drehschemel,
Ein 4—5 t Anhänger
mit Eisenbereifung, fast neu, wegen Betriebseinstellung sofort günstig zu verkaufen. Besichtigung und Preis-Verhandlung am Standort Gernsbach (Baden) erwünscht. Offerten an
Lastkraftwagen-Transport-Gesellschaft, G. m. b. H. Gernsbach (Baden). 256a

Zu verkaufen:
30 mm starkes trockenes Tannenholz
breite Bretter, unbesäumt, zirka 1 Waggon.
Angebote unt. Nr. 231a an die „Bad. Presse".

Küchenschrank
zu verk. Anzus. v. 1—5 Uhr Sofienstr. 153a. II. r. B4173

Bett u. Schrank
zu verkaufen. B6294 **Vögele,** Ritterstraße 3.

Eisschrank groß, gebr.
Zimmerofen, gebr.
Ladentisch, „
billig zu verkauf. B4185 **Knobloch, Beiertheim,** Breitestraße 69, 3. Stock.

Ein **Kassenschrank,** fast neu, mittlere Größe, zu verk. Zu erfrag. unt. B4151 in der Bad Presse

¹/₁ Violine
¹/₂ Violine B4131 m. Zub., b z. verk. **Götz,** Zähringerstr. 53a, III. l.

Schreibmaschinen
neues, verbess. Modell, Tastatur, Sichtschrift, Garantie, ℳ 2850.— **Vertreter: Rickles,** Sommerstr. 10, Tel. 4746

2 sehr schöne Bilder
in Kupferstich preiswert zu verkaufen. B4165 Sternbergstraße 6, II. r.

Schreibmaschinen
Kappel, neu
Adler, neu, sowie einige **andere gebrauchte,** sehr preisw. zu verkauf. 2198
Hoff, Waldstr. 6 Telef. 5141.

Gebrauchte, gut erh.
Flaschen
in Weiden- und Eisenkörben hat bill. abzugeb.
Sinner A.-G.
Hefeabteilung. 2407 **Karlsr. - Grünwinkel.**

Kl. Herd
gebr., billig abzugeben. B4155 Henneberastr. 1, I.

1 Leimofen mit Blechmantel, gut erhalten,
1 Glasverschlag mit Schalter u. Türe, neu, billig zu verkauf. B4081 **Sauter & Co.,** Durlach. Auerstraße 48.

Herd, in gut. Zustande, 90×60 cm, zu verkf. B4209 Luisenstr. 27, II.

Herrenrad
engl. Modell, fast neu, mit Gewirgsbereifung u. Freilauf, ist zu verkauf. Fr. Röckel, Augartenstraße 19. Tel. 5264. B4183

Einige **Damen- und Herrenfahrräd.** z. verk. **Franz Herr,** Wilhelmstr. 63, Hof.

Damenrad, gut erhalt., zu verkauf. B4203 Waldhornst. 17, II. L.

Herrenrad, wie neu, preisw. z. verk. Wielandtstr. 20, pt. B6354

Ein **Fahrrad** sehr bill. zu verkaufen. Georg-Friedrichstr. 28, H. I. B4144

Fahrrad zu verkaufen. Sofienstraße 6. B4175

Fahrrad, wie neu, 800 ℳ, zu verk. Werderstr. 59. B4199

Herren- u. Damen-Rad H.-Rad v. 860 ℳ an verk. Schützenstr. 55. B4197

2 Herrenräder w. neu zu vkf. B4217 Kaiserpassage Nr. 54, III. r.

Gehrockanzug,
getragen, für mittlere Größe, zu verk. Außerdem ein noch nie getrag.
Anzug
für korpulente Figur. Anzusehen bis 6 Uhr abends bei B4163 **Koehrer,** Geibelstraße 8.

Gesellschaftskleid
(Gold-Eolienne m. Spitz.-Ueberwurf. Sehr elegant, neu, für 42er Figur. preisw. zu verk. B6346 Sofienstraße 21, 3. Stock

Neue **Blusen und Kostüme zu verkf.** B6282 **Waldstr. 73,** St. II.

Damen-Mantel
wenig getragen, mittlere Figur, billig zu verkauf. Zu erfragen **Waldstraße 63,** Laden. B6350

Zu verkaufen 2 weiße Kommunionkleider mit Kränzchen, 2 dunkelblaue Mädchenkleider, 1 Knabenmantel f. 12—14 J. Putlitzstr. 26, V. B4205

Hellgraues modernes, reinwoll. Jackenkostüm mit langer Jacke, 42—44 (Anschaffungspreis 1500 ℳ) f. 600 ℳ abzugeben. Kleiner Liegwagen oder Klappsportwagen m. Dach preiswert. Litewka und Joppe für kleine Figur billig. Herrenstraße 20, 1 Tr. hoch. B4219

Hanauer-Kostüm
(für Herrn), mittl. Fig., sofort zu verkf. B6358 Zähringerstr. 9 (Laden).

Damenhalbschuhe
Nr. 36—41, verich. Paar Ballschuhe z. verk. B4171 Karlstraße 75, Stb. 4. St.

Airedale-Terrier-Rüde
4 Monate alt, rassenrein, zu verkauf. Durlacher Allee 58, Schloßbau 3. St. B4157 (E. Volk).

Schöner **Wolfshund,** 14 Mon. alt, hat zu verk. **Eisele, Ettlingen,** Pforzheimerstraße 55. 2526

Schöner, jährig. **FOX** (Rüde), sowie 8 Monate alte **Schäfer-Hündin,** schön u. wachsam, zu verk. B4159 Körnerstr. 25, I.

Heu, 10 Ztr., verkauft Breitestraße 88, B4100 **Beiertheim.**

Die lebende Wand.

Von Richard Washburn Child.

Autorisierte Uebertragung aus dem Amerikanischen von Lise-Landau.

(46. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ich wußte recht gut, daß das Blut des Kindes ihm Angst machte Es gibt kein Kind, das nicht von Zeit zu Zeit eigensinnig, ungezogen und unbändig sich zeigt; und wenn Julianna ihre unartigen Tage hatte, da pflegte der Richter sie zu beobachten, als erwarte er, daß sie sich plötzlich in eine Schlange verwandeln müßte, wie die Prinzessin im Märchen. Ja, mehr noch, tagelang konnte er dann stumm und versonnen einhergehen; und wenn er sich unbeobachtet glaubte, saß er da, das Gesicht in den Händen vergraben, und brütete angstvoll vor sich hin.

Ich entdeckte auch, daß er versucht hatte, John Chalmer, ihren Vater, zurück zu verfolgen bis in die Zeit, da er noch seinen richtigen Namen getragen hatte und es mag sein, daß er auch noch dessen Eltern und Großeltern nachgeforscht hat, soweit ihm das möglich war. Ich weiß es daher, weil ich eines Tages seine Schreibtischfächer durchkramte, — stöbern war von jeher meine schwache Seite! — und einen Brief von Mr. Roddy, dem Zeitungsreporter, den ich schon fast vergessen hatte, fand. Mr. Roddy sagte darin, daß er aus des Mörders Vorleben nichts habe in Erfahrung bringen können, was sich auf die Zeit vor seiner Anstellung in Bermuda bezog. Ich weiß, daß mir das Herz vor Freude schlug, denn ich konnte mir nicht denken, was es dem Richter genutzt hätte, etwas zu erfahren. Außerdem sagte ich mir, daß er sowohl wie ich aus guten Gründen nur wünschen könnten, den Namen Cranch nicht durch seines Besitzers Missetaten und Leichtsinn befleckt zu sehen. Sie werden es vielleicht verwunderlich finden, daß Gedanken an Liebe — jene Liebe, die damals gekommen und gegangen war wie der Schatten eines vorüberfliegenden Vogels — noch im Herzen einer alternden Frau Platz hatten. Aber sie waren da jeden Augenblick bereit, zum Vorschein zu kommen — wie eben jetzt ebenso klar und deutlich wie jene Bilder von Juliannas Zukunft, die der Richter angstvoll vor seinen Augen vorüberziehen sah.

Anfangs glaubte ich, der Richter sei in steter Furcht davor, daß durch irgend einen boshaften Zufall seine Frau die Wahrheit erfahren könnte. Je älter und schöner und liebenswerter, je zärtlicher die Kleine wurde und je schwächer und bleicher die getäuschte Frau, desto gefährlicher erschien mir die Lage. Vielleicht glaubte ich, dies sei die ganze Sorge des Richters, weil es meine eigene war. Ich hatte immer das Gefühl, daß die Entdeckung einmal kommen mußte und ich betete, daß Mrs. Colfax sie nicht mehr erleben möchte.

Und so geschah es auch. Sie starb, als Julianna elf Jahre alt war. Das Kind trug damals lange Zöpfe, die den Neid der kleinen Meerjungfern erregt hätten; ihre Augen waren tief wie Seen kühlen Wassers, und ihre Gestalt begann die kindliche Ungelenkigkeit abzustreifen. Mrs. Colfax starb eines Tages mit einem leisen, zitternden Lächeln auf den Lippen und der Richter umschlang sie mit seinen Armen und fiel dann vor ihr auf die Kniee. Sie sah bleich und elend, aber doch glücklich aus.

„Schlafe!“ flüsterte er ihr zu.

Dann öffnete er die Tür und rief Julianna herein. „Du mußt dich nicht fürchten, Kind“, sagte er zu ihr. „Der Tod ist gekommen, aber er hat keine Schrecken. Sieh her! Sie hat gelächelt. Wir können nun sagen, sie hat gewußt, daß wir sie über kurz oder lang wiedersehen werden. Nicht wahr?“

„Sicherlich“, sagte Julie, „denn sie hat niemals zuerst an sich, sondern immer an uns gedacht.“

Da streckte der Richter seine Arme aus und zog das Kind fest an sich. Ich wußte, daß er es jetzt erst wirklich liebte. Vielleicht grad deswegen fürchtete er sich noch mehr. Eines Tages brachte er ein grün eingebundenes Buch mit nach Hause. Ich las auf dem Deckel den Titel „Einige Ansichten über Vererbung.“ Und es war nicht das letzte Buch dieser Art, das er kaufte, um spät bis in die tiefe Nacht darin zu lesen, die Pfeife in den gekrümmten langen Fingern und die Stirn finster zusammengezogen Ich sah ihm an, er grübelte über das Geheimnisvoll-Unauslöschliche in uns, das sacht von Vater oder Mutter auf Sohn und Tochter und dann immer weiter schleicht. Er brütete über das Rätsel der Erblichkeit. Ueber das scheinbar nicht abzuschüttelnde, das wie ein verhungerter Bastardhund, der hinter einem Menschen herkriecht, sich ins Gras duckt, wenn man zu ihm spricht und davon läuft, wenn man sich nach ihm umdreht, um ihn zu verjagen. Aber wenn man ihn längst vergessen hat und sich zufällig umwendet, da steht er plötzlich wieder da, einem dicht auf den Fersen.

Es war, als ob der Richter immer fürchtete, daß solch ein Geschöpf hinter dem Mädchen herschleiche. Ich bildete mir ein, daß er, wenn Julianna ins Zimmer kam, über ihre Schulter blickte, als müßte er das Gespenst der Vererbung mit grinsendem Gesicht hinter ihr sehen. Und, noch mehr, ich habe beobachtet, wie er die zarte Haut ihrer runden Arme oder ihre kleinen Haarlöckchen am Nacken oder den Halbmond an ihren Fingernägeln scharf prüfend betrachtete, als könnte er dort irgend ein Merkmal ihrer Geburt oder die ersten Zeichen jener Macht, die man Vererbung nennt, entdecken, die, wenn sie sprechen könnte, zu dem Mädchen sagen würde, „erbebst du nicht bei meiner Berührung, du gehörst nicht dir selbst an, mein Kind, du gehörst mir“.

Als das Mädchen herangewachsen war und er bemerkte, daß auch ich sie beobachtete, da hatte er wohl ein Verlangen nach Mitgefühl und nach einer Aussprache, wie mir schien. Und endlich sprach er. Er war schon spät am Abend und er hatte die Hand auf dem Treppengeländer, als er hörte, wie ich in der Diele das Fenster schloß.

Hastig wandte er sich herum.

„Margaret!“ rief er leise.

„Ja, Herr Richter!“ antwortete ich.

„Ich danke Gott, daß sie eine Frau und nicht ein Mann ist,“ sagte er plötzlich wie aus heiterem Himmel. „Eine Frau ist besser vor sich selbst geschützt.“

Einen Augenblick schien er nachzudenken, dann blickte er zu Boden.

„Trinkt Julianna ab und zu ein Glas Sherry oder Rotwein, wenn ich nicht zu Tische da bin?“ fragte er. „Mir scheint, daß die Flaschen auffallend rasch leer geworden sind.“

„Aber nein!“ entgegnete ich fast gekränkt.

Er nickte wie immer, wenn er zufrieden war — wie irgend ein Tierkopf im Spielwarenladen nickt — immer leiser und leiser, bis es aufhört.

„Entschuldigen Sie, daß ich fragte,“ meinte er. „Gute Nacht.“

Seine Frage hatte mir gezeigt, wie seine Phantasie immer schärfer und schärfer arbeitete. Sie wissen vielleicht, wie das ist, wenn man spät nachts auf jemanden wartet, der immer noch nicht kommen will. Wie man dann auf das Ticken der Uhr oder den Schall von Fußtritten oder auf den Hufschlag der Droschkenpferde in der Straße, hinhorcht, der näher und näher kommt und wieder verhallt. Wie man sich alle möglichen Schrecken ausmalt, einen Raubüberfall, oder einen Straßenunfall oder Schlimmeres. Jeden Augenblick glaubt man, das Telephon müsse klingen und irgend eine böse Nachricht mitteilen. So war es mit ihm, nur, daß er nicht Bilder der Vergangenheit, sondern Bilder einer möglichen Zukunft sah. Ich wußte, er fürchtete, eines Tages könnte sich in dem guten und schönen Mädchen eine fremde Natur äußern. Ich glaube auch, daß er manchmal dachte, obgleich die Vergangenheit seit Jahren begraben war, würde das gräßliche Gespenst der Wahrheit doch eines Tages ans Fenster klopfen.

(Fortsetzung folgt.)

Ausstellung Ecke Kaiser-Douglasstr. (Hauptpost).

Möbelhaus Gebr. Karrer

Hauptgeschäft Mühlburg, Philippstr. 19 (Strassenb.-Haltest.)

Streng reell! Besichtigung erbeten. 1469

Pfannkuch & Co — Neu eingeführt speziell zur Fastnachtsbäckerei Schmelz-Margarine Pfund Mark 28.- Cocosfett weich 28.- in Tafeln 28.-

Offene Stellen

Jüngerer Chauffeur mit gut. Zeugnissen zum sofortig. Eintritt gesucht. J. Odenheimer, Gottesauerstr. 6. Süddeutsche Dampfobstbrennerei.

Tüchtig. Weltenschneider sofort für dauernd ges. Franz Burckhardt Nachf. in Rastatt. 288a

Malerlehrling bei guter Bezahlung kann sofort od. auf Ostern in die Lehre treten bei Ludwig Kappler, Malermeister, Luisenstr. 62, Telefon 4119 B3871

Ehrliches Mädchen das zu Hause schlafen kann, für kleine Haushalt sof. gesucht. B397 Wielandtstr. 30, II.

Gesucht wird von alteingeführter Firma der Seifenbranche ein tücht. **Reisender** (auch für Frauen) bei hohen Provisionsbezügen zum Besuch ihres großen Privatkundenkreises in Karlsruhe. Angeb. unt. Nr. 2361 an d. Bad Presse.

Zu mögl. bald. Eintritt **jüng. Mädchen** aus guter Familie als Stütze der Hausfrau für kl. Haushalt (3 Personen) gesucht. Gute Aufnahme b. Familien-Anschl. zugef. Gefl. Angeb. erbet. an Frau Dir. Michelsloer, Stadelhofen, Post Renchen i. B. 255a

Polier erfahren in Maurer- und Eisenbetonarbeiten, energische Persönlichkeit, findet sofort Stellung. Angebote mit Zeugnissen unter Nr. 2424 an die „Badische Presse“ erbeten.

Tücht. Installateure für sanitäre Anlagen sofort gesucht. J. Rößler, Herrenstraße 48

Wir suchen auf Ostern für unser kaufmännisches Büro einen **Lehrling** mit guter Begabung. Mittelschulbildung (Obersekundareife) erwünscht. Gründliche u. vielseitige Ausbildung zum techn. Kaufmann wird geboten. Hermann Walder, Baugesellschaft m. b. H. Erbprinzenstraße 9. 2420

Kaufmännischer Lehrling mit guter Allgemeinbildung zum sofortigen Eintritt gesucht von hiesigem Versandhaus mit Fabrikation. — Selbstgeschriebene Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unt. Nr. 2462 an die „Badische Presse“ erbeten.

Kontoristin erste Kraft für Korrespondenz nach Diktat und allgemeine Büroarbeiten für sofort od. 1. April gesucht. Angebote unt. Angabe des frühesten Eintrittstermines, der Gehaltsansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten an 254a Eisen- & Stahlwerke, Haslach i. K. Haslach i. K (Baden).

Fleißiges Hausmädchen gesucht. 2441 Gartenstraße 23, III.

Saaltöchter, Zimmermädchen Hausmädchen für sofort oder später gesucht. Lungenheilstätte Sanatorium Schömberg, Schömberg, O.-A. Neuenbürg. A121 Meldungen an Hausschwester Alwine Kleine.

Vertreter mit ca. 1000 Mk. f. neuartigen Artikel d. Landwirtschaft gesucht. Angeb. mit genauen Angaben an Max Hahn, Akt.-Gesellschaft, Berlin SW 68. 2480

Mädchen gesucht für die Küchen- und Bügel-Abteilung. Dampfwasch-Anst. Schorpp Kaiser-Allee 27. 2210

Tüchtige Friseuse bis 15. März od. 1. April nach Baden-Lichtental gesucht Lohn nach Tarif oder Kost und Logis im Hause. Angeb. an Robert Vogt, Friseurmeister, Baden-Lichtental, Hauptstr. 70. 247a

Stütze oder besseres Mädchen welches im Haushalt u. Kochen selbständig und durchaus erfahren ist, zu 2 Damen gesucht. Guter Lohn und reichliche Verpflegung zugesich. Vorzust. zw. 3 u. 4 Uhr. Frau E. Zimmermann Leopoldstr. 27, III B3815

Zimmermädchen gesucht bei gutem Lohn und Trinkgeld. 2442 Hotel Sonne, Kreuzstr. 38.

Gesucht ein ehrliches, zuverlässiges **Zimmermädchen**, welches auch servieren kann. Angebote mit Altersangabe, Bild Zeugnissen u. Lohnansprüchen an Geschw. Kübner, zum Hirsch, Ettlingen. 259a

Zimmermädchen braves, ehrliches gesucht, das auch etwas nähen u. bügeln kann, bei hohem Lohn. Zeugnisse, sowie Bild einschicken an 200a Fr. Dr. Seng, Gut Brohmbero (Gernsbach i. Murgt.)

Mädchen aus gutem Hause eventl. Kindergärtnerin für die Nachmittagsstunden zu 6-jährig. Kinde gesucht. B3097 Kriegsstr. 242, III.

Wirtschaftsfräul. gesucht für Heidelberg, erfahren im Kochen, Backen u. Einmachen. Eintritt 1. März, Anfangsgehalt 250 Mk. Mädchen vorhanden. Briefl. Angeb. unter Nr. 186a an die „Badische Presse“.

Eine selbständige, solide **Köchin** im Einmachen u. Backen bewandert, für Dauerstellung in Landschloß gesucht. v. Reichenau, Burg Rotenberg bei Wiesloch. 159a

In kl. Haushalt gebild. **Fräulein als Stütze** ges. Kochen erwünscht. Zweitmädchen vorhand. Beiertheimer-Allee 26, 2. Stock. B4161

Einzelne, ältere Dame sucht zu alsbald. Eintritt **Alleinmädchen oder Stütze.** Näh. vorm. 9—11 Uhr, nachm. 4—5 Uhr. B3848 Weberstraße 1.

Tüchtige Köchin (angenehme Stelle), sowie ein einfach., solides **Servierfräulein** und ein **Zimmermädchen**, das auch nähen u. bügeln kann, auf sofort od. baldmöglichst gesucht. Reise wird vergütet. 244a Angebote, wenn möglich mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erb. Emil Wurthorn, Bahnhof-Restauration, Mühlacker, b. Pforzheim.

Tüchtiges, erfahrenes **Alleinmädchen** das perfekt bürgerlich kochen kann, bei hoh. Lohn und guter Verpflegung gesucht. 2388 Scharff, Amalienstraße 24, I.

Zum 1. März od. früher **ordentl. Alleinmädchen** von kinderl. Fam. ges. B3893 Stefanienstr. 47, II.

Suche auf 1. März ein **Alleinmädchen** welches selbständig der guten, bürgerl. Küche vorsteh. kann u. Hausarb. übernimmt. Monatsfrau vorhand. Vorzust. zwisch. 9—11 u. 2—3 Uhr. B6024 Geheimrat Schäfer, Stefanienstr. 94.

Mädchen welches gut bürgerlich kochen kann, für 1. März bei gutem Lohn gesucht. Zweitmädchen vorhand. Vorzustellen zwisch. 11—1 und 3—4 Uhr bei Frau Direktor Wittkowski, Eisenlohrstr. 16, pt. 2422

Fleißiges, durchaus ehrliches und zuverlässiges **Mädchen** das kochen und sonstige Hausarbeiten selbständig verrichten kann, per 1. März gesucht. Hoher Lohn, gute Verpflegung. Angebote unt. Nr. 2394 an die „Bad. Presse“.

Gesucht auf sofort od. 1. März, jüngeres, fleißig. **Mädchen** bei gut. Kost u. hoh. Lohn. B5734 Werderstr. 45, I.

Gesucht wird ein **Mädchen** mit gut. Zeugnissen, das kochen kann u. Hausarb. versteht, auf 1. März oder später. Zweites Mädchen vorhanden. Zu erfragen 2821 Wendtstr. 10, II.

Tücht., braves **Mädchen** für kl. Haushalt auf 1. März gesucht. 2315 Haller, Kaiserstraße 60, im Schuhladen.

Mädchen nicht unter 20 J., welches selbständig kochen u. die leichte Hausarbeit verrichten kann, baldigst gesucht. Lohn 250 Mk. Frau Gustav Bader, Bruchsal i/B., Durlacherstraße 101. 245a

Perfekte Schneiderin sucht Heimarbeit für Konfektionsgeschäft (auch Aenderungen), evtl. für Schneideratelier (Röcke u. Blusen). Auch Privatkundschaft. Dieselbe hat schon für mehrere bessere Geschäfte gearbeitet, ist pünktlich in Arbeit und Lieferung. Offerten unter B6882 an die „Bad. Presse“.

Lager-Kontoristin. Zur Verwaltung eines textilen Lagerpostens in Verbindung mit Erledigung von Büroarbeiten suche ich für jetzt oder 1. April ein jüngeres, seriöses Fräulein mit schöner, kaufmännisch. Handschrift. Angebote mit Zeugn. u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 2248 an die Bad. Presse erbet.

Suche per 1. März ein ehrliches Mädchen in kinderl. Haushalt. Zu erfragen: B6850 Steinstraße 15, I.

Ehrl. tücht. Mädchen bei gut. Lohn u. Behandl. gesucht. 2421 Adlerstr. 26, III.

Küchenmädchen jüngeres, wird zum sofortig. Eintritt bei tarifmäßigem Gehalt gesucht. „Vier Jahreszeiten“ 2454 Hebelstr. 21.

Stellengesuche

Strebsame, zuverl. jg. Männer (zwei) suchen Stellung in Lager, Magaz., als Verwalter, auch Spedition 2c. Ob. Realschulbildung, kaufm. Vorbild., z. Zt. Beamte, mit Büroarbeiten vertraut. Vertrauens- u. Lebensstellg. Gehalt n. Übereinkunft. Eintritt 1./15. April oder später, nach Belieben. Angeb. unter Nr. B4137 an die „Bad. Presse“ erb.

Junger kräft. Mann ehrlich und zuverlässig, sucht bei äußerst bescheid. Lohnansprüchen Beschäftigung gleich welcher Art. Offerten unt. Nr. B6272 an die Bad. Presse erbet.

Metzger 25 Jahre, sucht Stellung in Baden zwecks weiterer Ausbildung. Offert. unt. B6326 a. d. „Bad. Presse“.

Geb. Fräulein aus gutem Haus sucht Stellung in ein Weißwarengeschäft, Kenntnisse in Wäschestoffen, Weißnähen, Sticken, sowie in der Buchführung erfahr. Würde evtl. ein kleineres Geschäft auch übernehm. Angeb. erbitte u. B4143 an die „Bad. Presse“.

g. Mädchen aus guter Familie, 18 J., sucht z. 1. März Stelle in f. Haushalt, wo es unter Anltg. der Hausfrau sich im Hauswes. u. Umgangsformen vervollkommnen kann. Für große Arbeit müßte jemand da sein. Familienanschluß u. g. Behdlg. Bedingung. Karlsruhe ausgeschl., Baden-Baden u. Heidelberg bevorzugt. Angeb. unter Nr. B6308 an die „Bad. Presse“.

28jähriger Mann, bis zum 1. April die Handelsschule besuchend, sucht bis dahin Anfangsstelle auf kaufmännisch. Büro. Angebote unt. Nr. B6362 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Ca. 200 B5898 **Wohnungen** im Tausch, hier u. auswärts, bei schnellster Erledigung durch K. W. 1 nov. Kaiserstraße 42.

Schöne 4 Zimmerwohnung (Gas, Elekt.) in der Südstadt (Werderstr.) gegen moderne 4—5 Zimmerwohng. zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. B3639 an die „Bad. Presse“.

Moderne **4-5 Zimmer-Wohnung** in Baden-Baden gegen entsprechende Wohnung in Karlsruhe zu tauschen gesucht. Ang. unt. B3635 an die Bad. Presse.

Vermiete stets 10916 **möbl. Zimmer,** für Vermieter kostenlos Ad. Stahl, Kronenstr. 1. Nähe Schloßplatz. Telephon 1791.

Möbl. Zimmer vermittl. (f. Verm. kostenl.) Büro Gas, Schillerstr. 50. B3899

Zimmer mit Kost erhalten 1 bis 2 solide Arbeiter sofort B4177 Ettlingerstr. 21 pt.

Mietgesuche

Laden mit Nebenraum, gleich welche Lage, zu mieten od. abzulösen gesucht. Gefl. Offerten unt. B6386 an d. Bad. Presse.

Stallung mit Remise u. Burschengelaß mieten gef. Gefl. Offert. unt. B6384 an die „Bad. Presse“.

Kinderloses Ehepaar sucht auf 1. od. 15. März **möbliertes Wohn- u. Schlafzimm.** mit Küche. Angebote unter B6374 an die „Bad. Presse“.

Gesucht **5-7 Zimmer-Wohnung** in guter Lage. Biete an: moderne 3 Zimmerwohnung mit Bad, elektrisch. Licht 2c. im Westen. Anfr. unter Nr. B6342 an die „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer von ruhigem, soliden geschäftst. Fräulein sof. zu mieten gesucht, wenn mögl. mit Pension. Angebote unter Nr. B5074 an die „Bad. Presse“

Schön möbliertes, **freundl. Zimmer** möglichst elektr. Licht von Herrn auf 1. März zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. B5652 an die „Badische Presse“

Suche 1 bis 2 **möbl. Zimmer.** Angebote an das Büro Hotel Karpfen. B6356

Besserer Herr sucht **möbl. Zimmer** evtl. mit Klavier. Angebote unter Nr. B6318 an die „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer für dauernd von Kaufm. per sof. zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. B6174 an die Badische Presse.

Vertreter, viel auf Reisen, sucht pr. 1. April sonniges, gut möbliertes, gr. Zimmer mit Schreibtisch u. elektrischem Licht. Bahn oder Nähe bevorzugt. Angeb. unter Nr. 2411 an die „Badische Presse“.

Reisebeamtin sucht für sofort od. später ein gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht u. Heizung in gutem Hause. Preisangebote an Paßstelle Schloßbezirk 6.

Pfannkuch & Co — Marinaden: Bismarckheringe Stück Mk. 1.60, 4-Ltr.-Dose 50.-; Rollmöpse Stück Mk. 1.60, 4-Ltr.-Dose 50.-; Salzheringe Stück Mark 1.50 — Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen. 2345

Wohnungstausch. Suche meine neue, abgeschlossene Manf.-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. s. w., mit elektr. Licht, gegen kompl. 3 Zimmerwohnung zu tauschen bei event. Vergütung der Umzugskosten u. s. w. Angebote unter Nr. 725 an die „Badische Presse“.

Elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer in zentraler Lage mit elektrischem Licht, mit oder ohne Küchenbenützung, zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 2438 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.

Zwei solide Fräulein (Schneiderinnen) **suchen zwei Zimmer,** am liebsten unmöbliert, mit separatem Eingang und Kochgelegenheit, in guter Lage. Preisfrage Nebensache. Angebote unter Nr. B6032 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohnungstausch. Herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht, Gas u. sonst. Zubehör in Pforzheim gegen gleichwertige Wohnung in Karlsruhe sofort zu tauschen gesucht. Evtl. wird ein Teil der Umzugskosten vergütet. Es käme vielleicht auch Zwischentausch in Frage. Eilangebote an Prokurist Haserkamp, Karlsruhe, Hebelstraße 4. 2398

Räume zum Lagern von Lebensmitteln geeignet, im Zentrum der Stadt gesucht. Angebote unter Nr. 2436 an die „Badische Presse“ erbeten.

Eisenhändler allererste Kraft für Dauerstellung gesucht. Gustav Fuchs, Heilbronn a. N. 170a

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der an Ostern ds. Js. schulpflichtig werdenden Kinder erfolgt am

Montag, den 20. Febr. ds. Js.,

von 8 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr. Anzumelden sind **alle** Kinder, die bis zum 30. April ds. Js. ihr 6. Lebensjahr vollenden.

Wir verweisen auf unsere Bekanntmachung vom Samstag, den 4. ds. Mts.

Die für die Schiller- und Nebeniusschule I u. II vorgesehene Aufnahme wird in der Karl-Wilhelm- bezw. Uhlandschule I und II gemacht. 2856

Das Volksschulrektorat.

Luisenschule Karlsruhe.

In Klasse A werden Mädchen im fortbildungsschulpflichtigen Alter außer in den Schulfächern in allen Handarbeiten und in der Hauswirtschaft (einschl. Küche) gründlich und zweckmäßig ausgebildet sowie gewissenhaft erzogen. Klasse B bereitet ältere Mädchen zur selbständigen Hausfrau vor: Kurs für Säuglingspflege. Nur Internat im eigenen, neuzeitlich eingerichteten Gebäude.

Jahreskurse. Beginn jeweils nach Ostern. Preis einschließlich Unterricht 6000 M. Musik und Fremdsprache: Anstandslehre: Gelegenheit zum Besuch von Vorträgen, Theater, Konzerten u. dergl.

Satzung und nähere Auskunft durch die Vorsteherin (Otto Sachsstr. 5) oder durch den Vorstand der Abteilung I des Badischen Frauenvereins Karlsruhe, Gartenstr. 49/51. 20313

Universität Köln

Wirtschafts- u. Sozialwissenschaftliche, Rechtswissenschaftliche, Medizinische (nur für Kliniker) **und Philosophische Fakultät.** A114

Handels- und Verwaltungshochschulstudium.

Vorlesungsbeginn 1. Mai 1922. Das Vorlesungs-Verzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat zum Preise von 4 Mk. (einschl. Porto) bezogen werden.

Finanzierungen

Liquidationen — Sanierungen

Badische Treuhandgesellschaft m. b. H.

Karlsruhe, Ludwgspl. Villingen, Rietstr. 10

Tel. 4602. 848 Tel. 804.

51a

TÜCKMAR

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Wollen Sie

gut und elegant gekleidet sein, so wenden Sie sich am besten an

Wilhelm Deck

Elegante Herrenschneiderei

:-: Augartenstraße Nr. 49. :-:

Anzüge anfertigen . . . . . M 500.—
Raglan — Schlüpfer . . . . . M 350.—

Für modernen Schnitt und tadell. Sitz wird garantiert.

408

Strümpfe Socken, Gamaschen, Kniewärmer, Sweater 2c. werd. neu angefertigt, zerriss. Strümpfe geflickt, angestrickt und angewebt in der

Maschinenstrickerei u. Strumpferneuerungsanstalt

L. Engelhard, Gartenstraße 11. 1935

Platin-, Gold- u. Silber-

Gegenstände kauft und zahlt den höchsten Tagespreis 2335

Rudolf Barth

Uhren u. Goldwaren

53 Kaiserstraße 53

gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule.

30 Mille

Schuster- und Sattler-Nähmaschinen-Nadeln

preiswert abzugeben. Angebote unter Nr. B6278 an die „Badische Presse".

Sämtliche **Farben, Lacke** etc.

Malerartikel

empfiehlt **Farbenhaus**

Waldstr. 15, b. Colosseum.

Passifloran (ges. gesch.)

das bekannte Mittel **gegen Husten,** besonders **Keuchhusten** (Best. Droser., Verair., Passifl.).

In allen Apotheken zu haben.

Fabrikation und Versand:

Löwen-Apotheke Mainz

gegenüber d. Dom. — Gegründet 1532. 5983a

Kunstgliederbau G. m. b. H., Ettlingen in Bad.

Privatbetrieb.

Werkstätten zur Herstellung künstlicher Glieder und orthopädischer Schuhwaren, für Kriegsbeschädigte und Private.

Zweigstellen: 4554a

Mannheim: Schloßwache.
Karlsruhe: Kriegsstraße 105.
Rastatt: 111er Kaserne.
Offenburg: Kasernengebäude, Bau I.
Donaueschingen: Wöhrdenstraße 2.

Leder- und Duvetinehüte

vom einfachsten bis zum elegantesten
:-: :-: Genre in grösster Auswahl. :-: :-:

Nacharbeiten von Modellen aus mitgebrachten Stoffen übernehme gern.

Voranzeige!!

Mittwoch, den 1. März eröffne ich meine

Modell-Ausstellung

L. Ph. Wilhelm

Kaiserstrasse 205.

Umpress- u. Umnäh-Hüte

bitte ich schon jetzt zu bringen.

Die neuen Formen hierfür sind im Hause.

L. Ph. Wilhelm

Kaiserstrasse 205.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Bietigheim,** Amt Rastatt, versteigert am **Mittwoch, den 22. Februar 1922,** vormittags ½10 Uhr, mit Zusammenkunft im Hiebschlag (Dammwald):

72 Eichen- u. Abschnitte von 2,82 fm abwärts, I., II., III., IV., V. Kl.
88 Eichen von 1,83 fm abwärts, II., III., IV., V. Kl.
77 Erlen von 1,06 fm abwärts, III., IV., V. Kl.
25 Hainbuchen v. 0,40 fm abw., III., IV., V. Kl.
9 Pappeln von 0,97 fm abw., III., IV., V. Kl.
7 Akazien von 0,40 fm abw., III., IV., V. Kl.
2 Kirschbäume v. 0,88 fm abw., III., IV., V. Kl.

Daran anschließ. 62 Stück Pappeln, außerhalb des Waldes. 206a

Bietigheim, A. Rastatt, den 13. Februar 1922.

Der Gemeinderat.
Rittler, Bramstr.

Nutzholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 22. Februar 1922, mittags 12 Uhr, zu Freckenfeld in der Wirtschaft „zum Bären" von Schaurer werden aus dem Gemeindewald folgende Nutzhölzer öffentlich versteigert:

ca. 5 fm Eichen-Stammholz 1. Kl.,
„ 10,73 fm Eichen-Stammholz 3. Kl.,
„ 14 fm Eich.-Stammholz 4. Kl.,
„ 31 fm Eich.-Schwellenholz,
„ 10 fm Erlen-Stammholz 2. Kl.,
„ 17 fm Erlen-Stammholz 3. Kl.,
„ 10,48 fm Eschen-Stammholz 1. Kl.,
„ 26 fm Esch.-Stammholz 2. Kl.,
„ 9 fm Eichen-Stammholz 3. Kl.,
„ 2,88 fm Rotbuchen-Stammholz 3. und 4. Kl.,
„ 0,64 fm Hainbuchen-Stammholz 3. Kl.,
„ 1,59 fm Kief.-Block 2. Kl.,
„ 0,39 fm Kief.-Block 3. Kl.,
„ 4,25 fm Kief.-Block-Ausschuß 1. Kl.,
„ 4,32 fm Kief.-Block-Ausschuß 2. Kl.,
„ 4,78 fm Kief.-Schwellenholz,
„ 1 fm Eschen-Nutzstangen 1. Kl.,
„ 6 fm Eschen-Nutzstangen 2. Kl.

Loseinteilungen liefert Waldhüter Faltermann.

Freckenfeld, den 8. Februar 1922. 120a

Bürgermeisteramt.
Dittel.

Mietzins-Berechnungen

erledigt prompt Fachmann. Angeb. unt. B6168 an die „Badische Presse".

Ihr Paßbild

in wenigen Minuten nur im 6601

Photogr.-Atelier.
Herrenstraße 38.

A3372

Als Qualitätsmarken außerdem beliebt:

Weinbrand Scharlachberg Gold

Weinbrand Scharlachberg Auslese

Vertretung u. Lager: L. Hellinger, Karlsruhe i. B. Fernsprecher 2125.

Zur Messe in Leipzig:

Zeißighaus, 3. Stock, Zimmer 227a.

Alt-Eisen — Metalle
Häute und Felle

sowie sonst. Rohprodukte kauft zu den höchst. Tagespreisen!

Herm. Cohen
Rintheimerstr. 8. Telefon 5108.

Händler erhalten Vorzugspreise.
Reellste Abnahme zugesichert. 17372

Visitenkarten werden rasch, sauber und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse

Die Gemeinde **Königsbach** (Baden) versteigert am **Dienstag, den 21. Februar 1922:**

156 Eichen I.—VI. Kl.
26 Buchen I.—III. Kl.

Zusammenkunft: 9 Uhr vormitt. beim Rathaus

Königsbach, 8. Febr. 22

Fränkle. 105a

Die Gemeinde **Oetigheim** versteigert am kommenden **Dienstag, den 21. Februar d. Js., vormittags 10 Uhr,** im Hiebschlag folgende Stammhölzer:

101 Eichen von 2,82 fm abwärts, darunter 29 Abschnitte,
173 Eschen von 1,84 fm abwärts,
60 Erlen von 0,72 fm abwärts,
20 Hainbuchen von 0,56 fm abwärts,
2 Kirschbäume von 0,45 fm abwärts,
2 Ahorn von 0,77 fm abwärts,
5 Pappeln v. 0,84 fm abwärts,
1 Tanne von 1,24 fm abwärts.

Zusammenkunft im Hiebschlag.

Oetigheim, den 13. Februar 1922. 187a

Der Gemeinderat.
Hornung, Bramstr.

Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Busenbach** versteigert in ihrem Gemeindewald am **Mittwoch den 22 Februar d. Js vormittags 9 Uhr:** 55 Eichen 2., 3., 4., 5. u. 6. Kl., 71 Forlenstämme u. Abschnitte 1., 2., 3., 4. u. 5. Kl., 17 Fichtenstämme 1., 2., 3., 4. u. 6. Kl., 4 Birken 5. Kl., 32 Baustangen 1. u. 2. Kl.

Zusammenkunft beim Bahnhof Busenbach.

Busenbach, 16. Februar 1922. 243a

Bürgermeisteramt.
Schwab.

Bei allen **Nervenschmerzen**

Wie Kopf-Brust-Rücken-Kreuzschmerzen, ist bestbewährt

Jede Flasche Mk. 15.-

ADOCO

Godesberger **Nerven-Öl**

In Apotheken! Prospekt gratis!

A. Dorfstecher & Co. Nachf. G. m. b. H. Bad Godesberg.

Vorrätig in Karlsruhe:

Hof-Apotheke, Kaiserstrasse 201.

Stiller oder tätiger

Teilhaber

zwecks Erweiterung eines Elektro-Unternehmens

gesucht.

Angeb. unter Nr. B6330 an die „Bad. Presse".

Gottesdienstordnung am 19. Februar.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. Siehe Kleine Kirche.

Kleine Kirche. ½9: Stadtvikar Dr. Klenck. 10: Pfarrer Herrmann. ½11: Kindergottesdienst Dr. Klenck. (Der Kindergottesdienst findet in der Sakristei der Stadtkirche statt.) 11: Christenlehre, Pfarrer Herrmann. ¾12: Kindergottesdienst, Kirchenrat Fischer. 6: Stadtvikar Batz.

Schloßkirche. 10: Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche. ½9: Stadtv. R. Brecht. 10: Pfr. Mayer-Ullmann. 11¼: Christenlehre, Pfr. Mayer-Ullmann. 11¾: Kindergottesd., Stadtvikar Heun. 6: Stadtvikar Heun.

Christuskirche. 8¼: Stadtvikar Heun. 10: Pfr. Rohde. 11¼: Christenlehre, Pfarrer Rohde. 6: Stadtvikar Wüst.

Gemeindehaus der Weststadt. 10: Stadtvikar Heun. 11¼: Kindergottesdienst, Stadtv. Schuler.

Lutherkirche. ½10: Stadtv. Batz. ¾11: Christenlehre, Stadtvikar Batz. ½12: Christenlehre, Pfarrer Weidemeier. 6: Stadtvikar Münzel.

Turnsaal Südendschule. 10: Pfarrer Hemmer mit Abendmahl.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5: Kirchenrat Fischer.

Städt. Krankenhaus. 10: Stadtvikar Wüst.

Diakonissenhauskirche. Vorm. 10: Kirchenrat Katz; abends ½8: Kirchenrat Katz.

Beiertheim. ½10: Stadtv. Münzel. ½11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Münzel. 3: Dankfeier der evangel. Gemeinde für Hrn. Hauptlehrer Doll, anläßlich seines Ausscheidens aus dem Schuldienst.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche. ½10: Stadtvikar H. Brecht. ½11: Christenlehre, Pfarrer E. Schulz. ¾12: Kindergottesdienst, Stadtvikar H. Brecht.

Evang.-luth. Gemeinde. Gemeindehaus Bismarckstraße 1. Vorm. 10: Predigt; anschließend Christenlehre, Pfarrer Herrmann.

Friedenskirche der Meth. Gemeinde, Karlstr. 49a. ½10: Predigt, Prediger Rückert; 11: Kindergottesdienst; nachm. 5: Sonntagsabendfeier; abends 8: Jugendbund. Mittwoch 8: Bibel- u. Gebetstunde.

Wochen-Gottesdienste.

Konfirmandensaal, Stefanienstr. 22: Mittwoch, abends 8: Abendandacht.

Kleine Kirche (Konfirmandensaal, Waldhornstr. Nr. 11): Donnerstag abds. ½7: Stadtv. Fiedler.

Johanneskirche (Gemeindehaus Südstadt): Donnerstag, abends ½8: Pfarrer W. Schulz.

Lutherkirche (Konfirmandensaal): Donnerstag, abends 8: Stadtvikar Batz.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Mühlb.): Mittwoch, abends ½8: Pfarrer E. Schulz.

Bibelbesprechung im Gemeindehaus der Südstadt. Dienstag 8 Uhr.

Bibelstunde. Dienstag, 8 Uhr, im Gemeindesaal (Gotteksauerkaserne).

Bund christl. Polizei-Beamten. Vereinshaus Amalienstr. 77: Donnerstag, abends 8: Andacht, Pfr. Hemmer.

Evangel. Stadtmission Karlsruhe Adlerstr. 23. Sonntag, ¼12: Kindergottesdienst, Stadtm. Lieber 7: Vortrag „Jeremia von Anatot, ein prophetisches Lebensbild", Missionar Riedel. 4: Jungfrauenverein Schw. Luise. Mittwoch, abends 8: Bibelstunde Insp. Schmidt. — Kreuzstraße 23. Sonntag, 11: Hoffnungsbund. 2—6: Jünglingsbund. 8: Blaukreuzversammlung. Dienstag, 7—9: Mädchen-Bibelkreis, ältere Abteilung. Mittwoch, 3½—7½: M. B. K., jüngere Abt. Freitag, 8: Blaukreuzverein. **Arbeits- und Gebetsgemeinschaft.** — Oberkirchenratsgebäude. Mittwoch, 8: Mädchenklub. — Scheffelstr. 37. Freitag, 8: Bibelstunde, Schwester Magda.

Evangel. Vereinshaus. Amalienstr. 77. Sonntag, ¼12: Sonntagsschule. 3: allg. Versammlung, Stadtm. Scheurer. 4: Jungfrauenverein. 8: allg. Versammlung, Stadtm. Wieler. Montag, abends 7: Jugendabteilung. Abends 8: Blaukreuzverein. Dienstag, 4: Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen. 8: Bibelbesprechung für Männer u. Jünglinge. Mittwoch 4: Mariastunde für Mädchen. 8: Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag, abends 8: Seminaristenkränzchen. Freitag, abends 7: Sonntagsschulvorbereitung. 8: Töchterverein. Allgem. Versammlung Durlacherstr. 32. Samstag, nachm. 3: Knabenabteilung. 8: Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.

Christlicher Verein junger Männer. Nowakanlage 5. Sonntag, nachm. 2: Zusammenkunft im Heim. Ein Gang durch die Bildergalerie. 8: Lichtbilder-Vortrag „Blicke ins Unendliche". Jugendpfarrer Hornung. Montag, 8: Turnen. Dienstag, 8: Bibelbesprechstunde für Männer und junge Männer. Männerchor. Mittwoch, abends 8: Posaunenchor. Uebungsstunde. Stenographie-Kurs. Donnerstag, 8: Bäcker-Vereinigung. Freitag, 8: Familienbibelstunde für Jedermann. 9: Uebungsstunde d. gemischten Chors. Samstag, 8: Uebungsstunde des Mandolinen-Chors. Vom 20.—26. Februar: Evangelisationsvorträge in der Stadtkirche, Weltbundsekretär Oberst Fermaud.

Jugendbund für entschiedenes Christentum (Steinstr. 31, H. I): Sonntag, 12 Febr., vorm. 10 bis 12 Uhr: Kinderbund. Nachm. 2½: allgemeine Jugendbundstunde im Erbprinzenschlößchen (Ritterstr.). 8: Familiäre Jugendbundstunde im Erbprinzenschlößchen. Dienstag, 14. Febr. abds. 7: Frauenstunde. Abends 8: Jugendbundstunde für junge Männer. Fortlaufende Betrachtung des Johannesevangeliums, Kap. 17. Mittwoch, 15. Febr., abends 8: Jugendbundstunde für Töchter. Donnerstag, 16. Febr., abends 8: Gemeinschaftsstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Samstag, 18. Febr., abds. 8: Weißkreuz-Versammlung für junge Männer.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. ½6: Frühmesse; 6: hl. Messe; 7: hl. Messe mit Monatskommunion für die Jungfrauenkongregation; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für Jünglinge; ½3: Herz Jesu-Bruderschafts-Andacht.

Alte St. Vinzentiuskapelle. Sonntag, ½7: hl. Messe; 8: Amt; 11: Gottesdienst für Akademiker.

St. Bernharduskirche. Sonntag, 6: Frühmesse; 7: hl. Messe, Generalkommunion der Jungfrauenkongregation und des weibl. Jugendvereins; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre für Jünglinge; ½3: Herz-Mariä-Andacht; 3: Jungfrauenkongregation.

Liebfrauenkirche. Sonntag, 6: Frühmesse; 7: hl. Messe mit Monatskommunion der Männer und Jünglinge; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für die Jünglinge; ½3: Herz Mariä-Bruderschaft; 3: Versammlung des Müttervereins. — Donnerstag, abends 8: Versammlung der Männerkongregation.

St. Bonifatiuskirche. Sonntag, 6: Frühmesse mit Monatskommunion der Jungfrauenkongregation; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Kirchenvisitation und Predigt durch den hochwürdig. Herrn Geistl. Rat und Stadtdekan Link. Hochamt und Segen; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für Jünglinge; ½3: Andacht zum guten Tod.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. Sonntag, 8: hl. Messe mit Predigt.

St. Peter- und Paulskirche. Sonntag 6: Frühmesse; Monatskommunion der Jungfrauen; 8: Generalkommunion d. Jungfrauenkongregation; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre für die Jünglinge; ½3: Herz Mariä-Andacht.

Heilig Geist-Kirche (Daxlanden). Sonntag, 6—8: Beichtgelegenheit; ¾7: Kommunionmesse (Monatskommunion für den Müttervrein); 8: deutsche Singmesse mit Predigt (Hl. Geist-Kirche); ½10: Hochamt mit Predigt und Segen (Valentinuskirche), 2: Valentinusandacht mit Segen; 4: Versammlung der kath. Vereine mit Vortrag des Hrn. Staatsrat Wittemann (Gasthof zum „Hirsch").

St. Michaelskirche (Beiertheim). Sonntag, 6: Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse mit feierl. Monatskommunion der Frauen, insbes. des christl. Müttervereins und Frauenbundes; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hochamt mit Predigt; nachm. ½2: Christenlehre für die Mädchen; 2: Herz Mariä-Bruderschaft mit Segen; ½3: Versammlung des christl. Müttervereins mit Predigt.

St. Josefskirche (Grünwinkel). Sonntag, 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Monatskommunion für den christl. Mütterverein und die Frauen; ½10: Amt mit Predigt; ¾11: Christenlehre für die Jünglinge; 11—12: Borromäusbibliothekstunde; 2: Herz Mariä-Andacht mit Segen; ½3: Versammlung für den christl. Mütterverein mit Predigt und Segen; hernach Generalversammlung im Schwesternhaus; ½6: Rosenkranz.

St. Nikolauskirche (Rüppurr). Sonntag, 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Monatskommunion des Müttervereins und der Frauen; 9: Amt mit Predigt; ½2: Christenlehre für Jünglinge und Mädchen; 2: Versammlung des Müttervereins mit Predigt und Segen. — Montag, 7: best. hl. Messe für den Mütterverein.

Zionskirche der Evangel. Gemeinschaft. Beiertheimer Allee 4. Sonntag, vorm. ½10: Predigt, Prediger Klenert. ¾11: Kindergottesdienst. Nachmitt. ¼4: Predigt, Prediger Klenert. ½5: Jungfrauenverein. Dienstag, abends 8: Gebetsversammlung. Mittwoch, abends 8: Männer- und Jünglingsverein. Donnerstag, abends 8: Bibelstunde. — Mühlburg, Hardtstr. 5. Sonntag, abds. 8: Predigt. Mittwoch, abends 8: Gebetsversammlung.

Evangelische Verein für innere Mission A. B., Rheinstr. 35 Hths., Mühlburg. Sonntag, 3: Kindergem. Versammlung. Montag, 6: Knabenstunde. Mittwoch, ½6: Mädchenstunde. Mittwoch, 8: Bibelstunde für Jungfrauen. Donnerstag, 8: Bibelstunde für Jünglinge. Freitag, 8: Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Alt-katholische Stadtgemeinde. Auferstehungskirche. 10: Deutsches Hochamt mit Predigt. Stadtpfarrer Kaminski.